

ENTWURF

LANDESRICHTLINIEN

für die Festlegung der Curricula der Unterstufe

an den autonomen deutschsprachigen Schulen in Südtirol

September 2007

INHALTSVERZEICHNIS

SCHULE UND GESELLSCHAFT	3
ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE UND PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG DER UNTERSTUFE	4
VON DEN LANDESRICHTLINIEN ÜBER DIE CURRICULARE PLANUNG ZUR INDIVIDUALISIERUNG DES LERNENS	6
GLIEDERUNG, GRUNDSÄTZE UND HINWEISE	8
BEREICHE UND FÄCHER	9
1. SPRACHLICH – KÜNSTLERISCH - EXPRESSIVER BEREICH	9
DEUTSCH.....	10
ITALIENISCH ZWEITE SPRACHE - ITALIANO LINGUA SECONDA	17
ENGLISCH.....	21
MUSIK.....	21
KUNST.....	21
BEWEGUNG UND SPORT	21
2. GESCHICHTLICH – GEOGRAFISCH – SOZIAL – RELIGIÖSER BEREICH	21
GESCHICHTE.....	21
GEOGRAFIE.....	21
RELIGION	21
3. MATHEMATISCH – NATURWISSENSCHAFTLICH - TECHNOLOGISCHER BEREICH	21
MATHEMATIK	21
NATURWISSENSCHAFTEN	21
TECHNIK	21
4. DIE FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICHE	21
KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE	21
LEBEN IN DER GEMEINSCHAFT.....	21
POLITISCHE BILDUNG	21
EMOTIONALE BILDUNG.....	21
GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND GESUNDE ERNÄHRUNG.....	21
UMWELTBILDUNG	21
MOBILITÄT UND VERKEHR	21

SCHULE UND GESELLSCHAFT

Wandel und Veränderung kennzeichnen unsere Gesellschaft

Veränderung und Entwicklung laufen in der heutigen Zeit mit großer Geschwindigkeit ab, beschränken sich längst nicht mehr auf einzelne gesellschaftliche Teilbereiche und haben durch eine Ausweitung der vielfältigsten Beziehungen weit über die Grenzen unseres Landes zu einer Globalisierung der Welt und zu tief greifenden Veränderungen in allen Lebensbereichen geführt. Für unsere Epoche kennzeichnende Umbrüche sind beispielsweise die zunehmende Pluralisierung der Lebensformen mit einem sich ständig wandelnden Werteverständnis, die immer stärker werdende Konsumorientierung, die Entwicklungen in den Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien, die wirtschaftliche Internationalisierung, aber auch die sich abzeichnenden ökologischen und sozialen Grenzen des Wirtschaftswachstums.

Neue Herausforderungen für Schule und Bildungsplanung

Durch diese Schnelllebigkeit und die damit verbundenen Veränderungsprozesse ergeben sich in der Gesellschaft nicht nur neue Berufsbilder und Arbeitsfelder, sondern auch andere Formen der Familie, der Politik und der Lebensgestaltung. Auch Schule und Bildungspolitik müssen deshalb eine Weiterentwicklung vornehmen. Das Vorratsmodell von Wissen ist in der heutigen Zeit weitgehend überholt. Speicherung und Wiedergabe von Informationen können nur eingeschränkt Ziel von Schule sein. Die Fähigkeit, Informationen gezielt auszuwählen und in bedeutungsvolles, praxisrelevantes Wissen und Handeln umzuwandeln, sich Orientierungswissen anzueignen, aber auch die Fähigkeit mit Unsicherheit und Vergänglichkeit von Wissen umzugehen, bilden in der heutigen Zeit neben erweiterten Kompetenzen, selbstwirksamem und verantwortungsvollem Handeln auch über die Schule hinaus die Grundlage für lebensbegleitendes Lernen und für Bildung.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse verändern den Lernbegriff

Die Ergebnisse der Lernforschung und Neurobiologie haben unser Verständnis von Lernen und von Lernprozessen erweitert. Lernen ist ein aktiver Vorgang, der sich immer individuell vollzieht, auf Vorwissen und bereits Gelerntem aufbaut. Die Lernenden konstruieren auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen, an konkreten Situationen und im Dialog mit anderen neues Wissen und erweitern ihre Handlungskompetenz.

Die Schule verlagert den Fokus vom Unterrichten zum Lernen, von der Reproduktions- zur Handlungskompetenz. Für die Schülerinnen und Schüler sind jene physischen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten und Haltungen wichtig, die sie dazu befähigen, auf neue Situationen angemessen zu reagieren. Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Flexibilität, vernetztes Denken, Lernkompetenz, Eigeninitiative, Planungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationskompetenz, Problemlösekompetenz, Umgang mit Information und Wissen sind Grundlagen für eine erfolgreiche Lebensgestaltung.

ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE UND PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG DER UNTERSTUFE

Die Unterstufe baut auf den von der Familie und dem Kindergarten eingeschlagenen Weg auf, fördert die Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und schafft die Rahmenbedingungen für ein ganzheitliches, fächerübergreifendes Lernen, das auf der Grundlage der Erfahrungen und Wahrnehmungen an konkreten Situationen und im Dialog mit anderen den Aufbau neuen Wissens und eine Erweiterung der Handlungskompetenz ermöglicht. Sie geht auf individuelle Stärken und Unterschiede ein, einschließlich jener, die durch Beeinträchtigungen bedingt sind, und schätzt Vielfalt als Wert.

Ganzheitliche Entwicklung der Person

Die Unterstufe garantiert allen Kindern und Jugendlichen jene kulturellen, zwischenmenschlichen, didaktischen und organisatorischen Bedingungen, die eine volle Entfaltung der eigenen Person, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Sprache, Religion, politischen Anschauungen sowie persönlichen und sozialen Verhältnissen ermöglichen. Sie zielt auf die Erweiterung der Selbst- und Sozialkompetenz und die Entwicklung von Reflexions- und Kritikfähigkeit ab und schafft die Voraussetzungen für ein lebensbegleitendes Lernen. Weiters bietet sie allen die Gelegenheit, die Werte der gegenseitigen Achtung, der Teilnahme am sozialen Leben, der Zusammenarbeit, des sachkundigen und verantwortungsbewussten Einsatzes, der Kooperation und der Solidarität konkret zu leben und systematisch einzuüben. Damit legt sie die Grundlage für die Entwicklung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern des Landes, Europas und der Welt, die sich der Vernetzung und der globalen Verantwortung bewusst werden.

Die Schule baut durch einen auf dem Grundgedanken der Inklusion beruhenden Unterricht die Haltung auf, Unterschiede der Personen und Kulturen als Reichtum zu verstehen und dem Anderssein mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Kinder mit Migrationshintergrund erleben, dass ihrer Muttersprache Wertschätzung entgegengebracht wird.

Die Schulen bemühen sich aktiv um einen kontinuierlichen Dialog mit den Familien zum gegenseitigen Austausch und zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Den Erwerb von Basiskompetenzen fördern

Die Unterstufe ermöglicht es Lernenden, die eigenen Fähigkeiten und Neigungen einzuschätzen, die Bedeutung des persönlichen Einsatzes und des Beitrags der Gruppe zu erfahren, die eigene Identität und Rolle in der sozialen und kulturellen Realität zu finden und ihre Entscheidungs- und Orientierungskompetenz zu erweitern. Dies ist ein kontinuierlicher und ganzheitlicher Bildungsprozess, der Selbstreflexion und Dokumentation des Lernprozesses beinhaltet und eine systematische Begleitung erfordert.

Die Unterstufe umfasst die Grundschule und die Mittelschule und trägt durch Formen der pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Abstimmung zur Verwirklichung der Kontinuität des Bildungsprozesses vom Kindergarten bis zur Oberstufe bei.

Die Grundschule fördert durch einen ganzheitlichen Ansatz den Erwerb der unterschiedlichen Ausdrucksformen und der Kulturtechniken. Sie schafft die Rahmenbedingungen für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernbereichen zur Erweiterung der grundlegenden

Kompetenzen und zur Erschließung der Welt. Gleichzeitig ermöglicht sie soziale Erfahrungen in Bezug auf das Leben in der Gemeinschaft.

Die Mittelschule fördert durch fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterricht die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen und stärkt die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, sich in Bezug auf die eigene Lebensplanung zu orientieren. Sie organisiert, in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen sowie den zuständigen Ämtern des Landes und in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden Maßnahmen zur Bildungsorientierung für die Oberstufe und Bildungsmaßnahmen zur Erlangung der staatlichen Abschlussprüfung.

Über Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse Kompetenzen aufbauen

Kompetenzen entstehen vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Interaktion zwischen Person, Umwelt und Gesellschaft. Sie ermöglichen komplexes Handeln, welches die Ganzheit der Person umfasst. Dabei werden Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnisse, eigene Gefühle, Werthaltungen, Erfahrungen, Einstellungen, Motivation und Ziele miteinander vernetzt.

Das Bildungsziel der Schule gilt dann als erreicht, wenn sich die operativen Fertigkeiten und Fähigkeiten (das Können) und die disziplinären und interdisziplinären Kenntnisse (das Wissen) zu persönlichen Kompetenzen (das Sein) der Schülerinnen und Schüler entwickelt haben.

Jugendliche sind dann kompetent, ihr eigenes Leben zu gestalten, ihren Bildungsweg fortzusetzen und sich auf die Arbeitswelt vorzubereiten, wenn sie in der Lage sind:

- über sich selbst nachzudenken, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, die eigene Zukunft verantwortlich zu planen und bei Bedarf auch Hilfe zu suchen
- ihrer Persönlichkeit auf vielfältige Art Ausdruck zu verleihen
- sich für die Zusammenarbeit mit den anderen zu öffnen und durch persönlichen Einsatz an der Verwirklichung einer humanen Gesellschaft beizutragen
- die eigenen Handlungen und Verhaltensweisen und die der anderen auf der Grundlage geeigneter Beurteilungsinstrumente einzuschätzen und zu bewerten
- bei der Bewältigung von Anforderungen auf vorhandenes Wissen, auf Erfahrungen und Strategien zurückzugreifen, sich erforderliches Wissen anzueignen, Zusammenhänge zu erkennen, angemessene Handlungsschritte zu planen und Entscheidungen zu treffen
- ethische und religiöse, demokratische und soziale, kulturelle und ästhetische Werte zu erkennen und die Lebensentscheidungen sowie das eigene Verhalten danach auszurichten
- sich den großen Fragen über die Welt, über sich selbst und die anderen zu stellen und dabei sinnstiftende Antworten und Begründungen zu suchen, gleichzeitig aber auch die eigenen Grenzen zu erkennen und anzunehmen.

VON DEN LANDESRICHTLINIEN ÜBER DIE CURRICULARE PLANUNG ZUR INDIVIDUALISIERUNG DES LERNENS

Die curriculare Planung der Schule

Die Landesrichtlinien bilden den Bezugsrahmen für die Erstellung der Curricula der Schule, die durch das Landesgesetz zur Autonomie der Schulen in deren Kompetenz übergeben wurde. Bei den Landesrichtlinien handelt es sich um ein offen gehaltenes Dokument, dessen verbindliche Vorgaben die Schulen unter Berücksichtigung der Entwicklungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, der Erwartungen der Gesellschaft und der im Umfeld und innerhalb der Schulen vorhandenen Ressourcen umsetzen. Das Curriculum der Schule ist ein zentraler Bestandteil des Schulprogramms, das unter Einbeziehung aller Komponenten der Schulgemeinschaft, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der in den Landesrichtlinien festgelegten Rahmenbedingungen erstellt wird. Jede Schule plant auf der Grundlage der vorgegebenen zu erreichenden Kompetenzen und der angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse ihre didaktischen Tätigkeiten und Angebote. Zum Ziele der ständigen Verbesserung evaluiert jede einzelne Schule in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ihres Bildungsangebotes.

Die Individualisierung des Lernens

Im Mittelpunkt von Unterricht und aller Bildungstätigkeiten stehen die Lernenden in ihrer Individualität und mit ihren Beziehungen zu anderen in unterschiedlichen Gemeinschaften. Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Identität, mit ihren Lernrhythmen, mit ihren Stärken, Eigenheiten und Interessen angenommen und im Hinblick auf den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen bestmöglich gefördert.

Lernen ist ein eigenaktiver und sozialer Prozess, der sich in jedem Individuum – auch im Dialog mit anderen – auf unterschiedliche Art und Weise vollzieht. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, die Schülerin und den Schüler zum autonomen Lernen zu führen. Das bedeutet, dass mit zunehmendem Alter der Schülerin und dem Schüler mehr Gestaltungsräume eröffnet werden müssen, das eigene Lernen mitzuplanen, mitzugestalten und zu verantworten. Dieser Tatsache wird in einer veränderten Unterrichtsorganisation Rechnung getragen, indem die Lehrpersonen entsprechende Lernumgebungen schaffen, die individuelle Lernwege ermöglichen und unterschiedliche Lernzeiten und Lernstrategien zulassen.

Die Individualisierung des Lernens erfordert zu ihrer konkreten Verwirklichung eine Reihe von Instrumenten und Maßnahmen.

Lernberatung

Die Lernberatung ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen von grundlegender Bedeutung. Sie führt zu einer gemeinsamen Reflexion über den Leistungs- und Entwicklungsstand und ermöglicht gleichzeitig eine Absprache über die weiteren Lernschritte. Im Dialog zwischen Lehrendem und Lernendem gewinnen beide einen vertieften Einblick in die Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerin und des Schülers.

Dokumentation und Reflexion der Lernprozesse

Eine kontinuierliche Dokumentation und Reflexion der Lernentwicklung verhilft der Schülerin und dem Schüler eigene Lernfortschritte zu erkennen, Selbstverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, erreichte Kompetenzen und bedeutungsvolle Lern- und Entwicklungsschritte sichtbar zu machen. Selbsteinschätzung und Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler werden ergänzt durch die Fremdeinschätzung und Fremdbeurteilung.

Das Lehrerkollegium legt Kriterien und Maßnahmen für die konkrete Umsetzung der Lernberatung und Dokumentation der Lernentwicklung und der Bewertung der Schülerinnen und Schüler fest.

Wahlmöglichkeiten

Die autonome Schule ermöglicht das selbstgesteuerte Lernen, indem sie ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot erstellt und damit Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler eröffnet. Wahlmöglichkeiten garantieren eine differenzierte Begabungsförderung und damit das individuelle Recht auf Bildung und gerechte Bildungschancen.

GLIEDERUNG, GRUNDSÄTZE UND HINWEISE

Die Landesrichtlinien sind in folgende Bereiche gegliedert:

1. Sprachlich – künstlerisch - expressiver Bereich
2. Geschichtlich – geografisch – sozial – religiöser Bereich
3. Mathematisch – naturwissenschaftlich – technologischer Bereich
4. Fächerübergreifende Lernbereiche

Die in den einzelnen Fächern der drei ersten Bereiche und in den fächerübergreifenden Lernbereichen angegebenen zu erreichenden Kompetenzen sowie die angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnisse und Haltungen sind verbindliche Grundlage für die curriculare Planung. Sie definieren die von allen Schülerinnen und Schülern in der verbindlichen Grundquote (Kernbereich) auf dem entsprechenden Anforderungsniveau zu erreichenden Kompetenzen.

Die Angaben zu den zu erreichenden Kompetenzen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnisse und Haltungen weisen bewusst keine methodischen Hinweise und keine Umsetzungsvorschläge, keine Beispiele auf, um die didaktische und organisatorische Autonomie der einzelnen Schule und die Lehrfreiheit der einzelnen Lehrperson nicht einzuschränken.

Für die fächerübergreifenden Lernbereiche ist zu beachten:

Die Schule entscheidet im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie, ob sie bei der curricularen Planung die fächerübergreifenden Lernbereiche weiterhin fächerübergreifend plant und organisiert oder in die Fächer der verbindlichen Grundquote einbaut.

1. SPRACHLICH – KÜNSTLERISCH - EXPRESSIVER BEREICH

Das Erlernen der Sprachen und der non verbalen Ausdrucksformen erfolgt im Zusammenspiel mehrerer Fächer: Deutsch, Italienisch, Englisch, Musik, Kunst sowie Bewegung und Sport. Jedes einzelne Fach besitzt eine Eigenständigkeit, die sich in der spezifischen Behandlung von Themen und Problemen, in den Methoden und in der Fachsprache spiegelt. All diese Fächer verbindet das Bedürfnis nach Kommunikation und nach Vermittlung des menschlichen Gedankenguts. Seit jeher haben die Menschen das Bedürfnis, durch verbale, gestalterische und musische Ausdrucksformen ihre Geschichten zu erzählen, virtuelle und reale Räume und Gegebenheiten zu beschreiben, Ideen zu entwickeln und Gefühle auszudrücken. Damit hat sich im Laufe der Zeit ein gemeinsames kollektives Gedächtnis entwickelt, durch das die ästhetischen, kulturellen und gesellschaftlichen Werte zum Ausdruck gebracht und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Körpersprache fördert ebenso die künstlerische und alltägliche Kommunikation.

Bei der Entwicklung eines Curriculums sollten beide Dimensionen, die fachspezifische und die fächerübergreifende, in den Blick genommen werden.

Durch eine geleitete und bewusste Wahrnehmung der Umwelt entdecken die Schülerinnen und Schüler, dass eine effiziente Kommunikation aus mehreren Ausdrucksformen besteht und dass sich diese sinnvoll ergänzen.

Das Miteinander mehrerer Sprachen bietet optimale Möglichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen und zu reflektieren. Aus diesem Grunde zeigen die Curricula eine interkulturelle und fächerübergreifende Perspektive auf und berücksichtigen die Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler.

DEUTSCH

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von verschiedenen Dialekten, von den drei Landessprachen sowie von mannigfaltigen Kontakten zu anderen Sprachen, die sich aus der zunehmenden Mobilität in der Berufs- und Arbeitswelt ergeben. Da im Kulturraum Südtirol vorwiegend Dialekt gesprochen wird, ist es besonders wichtig, dass in der Schule das Hochdeutsche einen zentralen Stellenwert einnimmt. Wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol definiert, ist Sprache als vielschichtiges Gebilde Werkzeug und kulturelle Leistung zugleich.

Sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen trägt wesentlich zum Denken und zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sprache ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich mündlich und schriftlich zu verständigen, sich Wissen anzueignen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren, Einsichten über sich selbst zu gewinnen und sich einen Zugang zur Welt zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines umfassenden Wortschatzes und verschiedener Mittel nonverbaler Kommunikation. Über den Dialog finden die Schülerinnen und Schüler Wege, sich selbst und anderen in Achtung zu begegnen und fremden Kulturen offen gegenüberzutreten.

Aufbauend auf den vorschulischen Erfahrungen der Kinder, kommt es beim Schuleintritt zur bewussten und systematischen Auseinandersetzung mit den literalen Bereichen Lesen und Schreiben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Bibliothek als Lernraum ein. Schülerinnen und Schüler nutzen ein vielfältiges Medienangebot, erweitern durch die Lektüre altersgemäßer und den individuellen Interessen entsprechender Texte den eigenen Erfahrungshorizont, entwickeln eine Hörkultur im Hochdeutschen und üben sich in der Recherche durch die Verwendung von Nachschlagewerken und anderen Quellen.

Eigenverantwortlich tragen Lernende und Lehrende zu einer wertschätzenden und offenen Lernatmosphäre bei, in der demokratisches Sprachverhalten gelebt wird und die Freude am sprachlichen Ausdruck sowie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Über eine kontinuierliche Sprachreflexion lernen Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erst-, Zweit- und Drittsprache kennen.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte kreativ zum Ausdruck bringen
- Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und dabei auf die Körpersprache achten
- die Mediothek für das eigene Lernen nutzen und über Gelesenes und Gehörtes sprechen
- Texte planen, adressatenbezogen und kreativ schreiben, dabei verschiedene Stilmittel einsetzen und mit Korrekturhilfen überarbeiten

- Wortarten unterscheiden und richtig verwenden, Wortfamilien und Wortfelder sprachlich nutzen und zwischen Merkmalen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache unterscheiden

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Laute, Wörter und Sätze differenziert hören und wiedergeben	Phonologischer Aufbau der Sprache
In verschiedenen Sprechsituationen in Dialekt und Hochdeutsch aufmerksam zuhören	Muster unterschiedlichen Sprachhandelns
Sprechen	
Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben und klar artikulieren	Sinngestaltendes Vortragen
Situations- und adressatenbezogenes Hochdeutsches verwenden	Gesprächsregeln in verschiedenen Gesprächssituationen
Neue Wörter und Begriffe aus dem täglichen Leben erklären	Wörter und Begriffe des Hochdeutschen
Lesen/Umgang mit Texten	
Bilder und Symbole deuten und ihnen Informationen entnehmen	Bedeutung von Zeichen und Piktogrammen
Einfache Texte lesen und darüber sprechen	Lesetechniken, Sinnzusammenhänge
Leseerfahrungen mit verschiedenen Ausdrucksmitteln gestalten	Kreative Ausdrucksformen
Schreiben	
Laute unterscheiden und mit Schriftzeichen abbilden	Einfache und mehrgliedrige Schriftzeichen
Kurze freie und vorgegebene Texte in Block- und Druckschrift schreiben, Wortabstände und Sinneinheiten einhalten	Schrifttypen, Syntaktische Muster, Erste Normen der Rechtschreibung

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Botschaften der Kommunikation unterscheiden	Meinungen, Ideen, Stimmungen und Wünsche

und verstehen	
In verschiedenen Situationen aktiv zuhören	Techniken des aktiven Zuhörens
Sprechen	
Der Situation angemessen und folgerichtig sprechen	Zeitliche und inhaltliche Abfolgen
Figuren und Rollen darstellen	Unterschiedliche sprachliche Ausdrucksformen
Lesen/Umgang mit Texten	
Neue Wörter aus dem Kontext erschließen und Informationen aus Texten entnehmen	Sinnzusammenhänge
Vorbereitete Texte vorlesen	Gestaltungselemente zum Vortragen von kurzen Texten
Mit Texten gestalterisch umgehen und Leseerlebnisse austauschen	Kreative Ausdrucksformen
Merktechniken erproben und anwenden	Merkhilfen
Schreiben	
Schreibschrift leserlich schreiben	Schreibschrift
Erzählende und informierende Texte schreiben, überarbeiten und gestalten	Textsorten, Gestaltungs- und Stilmittel
Häufig gebrauchte Wörter normgerecht schreiben	Schreibregeln, Wörterbuch
Einsicht in Sprache	
Wörter und Sätze bauen und umbauen, mit Sprache experimentieren	Baumuster von Wörtern und Sätzen
Sprachverwandte Wörter erkennen und verwenden	Wortfelder und Wortfamilien
Wortarten unterscheiden	Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv
Zeitformen vergleichen, das Präteritum als „Erzählzeit“ gebrauchen	Präsens, Präteritum, Perfekt
Satzeinheiten durch entsprechende Satzzeichen markieren	Satzarten, Satzzeichen

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Informationen verstehen, wesentliche Inhalte erfassen, Vergleiche anstellen	Sinnzusammenhänge
Argumente und Gegenargumente unterscheiden	Formen des Argumentierens
Sprechen	
Auskünfte selbstständig einholen und erteilen, wertschätzend sprechen	Höflichkeitsform
Erzählende, beschreibende und informierende Texte vorbereiten, gestalten und vortragen	Präsentationstechniken
Figuren und Rollen darstellen, Perspektive wechseln	Meinungen, Gefühle, Absichten
Lesen/Umgang mit Texten	
Informationsquellen nutzen	Recherchetechniken
Mit Gelesenem kreativ umgehen	Kreative Ausdrucksformen
Einige literarische Gattungen unterscheiden	Erzählung, Märchen, Fabel, Sachtext
Unterschiedliche Lesestrategien nutzen	Überfliegendes, vortragendes, selektives Lesen
Schreiben	
Texte planen, schreiben und überarbeiten	Erzählende, informierende und beschreibende Textsorten, Normgerechte Schreibstrategien
Strukturierungshilfen für das Verfassen von Texten nutzen	Strukturen der geschriebenen Sprache, Stilmittel
Einsicht in Sprache	
Wortarten unterscheiden und richtig verwenden	Wortarten
Satzglieder benennen, Fälle bestimmen	Hilfsmittel für Satz- und Fallbestimmungen
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erst-, Zweit- und Drittsprache benennen	Sprachstrukturen, Wort- und Bedeutungsverwandtschaften

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gesprächen zu aktuellen Themen folgen, häufig gebrauchte Redewendungen und Begriffe verstehen, in Hörtexten den Informationsgehalt, die Standpunkte und die Einstellungen der Sprechenden nachvollziehen
- Meinungen, Standpunkte und Gefühle differenziert ausdrücken, auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, Ansichten begründen und verteidigen, zu vorbereiteten Themen frei sprechen und verschiedene Techniken der Präsentation verwenden
- Texte selektiv und sinnbetont lesen, Informationsgehalt und die Einstellungen der Verfasser verstehen und das Lesen als Quelle persönlicher Bereicherung nutzen
- über eine Vielzahl von Themen unterschiedliche Textarten verfassen, einen differenzierten Wortschatz verwenden und die Normen der Sprache beachten
- über das Gesprächsverhalten und das Gelingen von Kommunikation reflektieren, grammatisches Wissen für die Texterstellung nutzen, Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen sowie Veränderungen in der Sprache und im Sprachgebrauch benennen

1. und 2. Klasse	
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Bewusst hinhören, Kernaussagen erfassen, detaillierte Informationen aufnehmen	Textwissen, nichtsprachliche Gestaltungsmittel
Redeabsichten erkennen, sich in den Gesprächspartner einfühlen, Meinungen und Standpunkte vergleichen	Merkmale von Diskussionen und Argumentationsformen
Gehörtes darstellen	Strategien zum Erstellen von Notizen und Übersichten
Sprechen	
Verschiedene Gesprächssituationen bewältigen und dem Gesprächspartner mit Respekt begegnen	Formen dialogischen Sprechens und der Interaktion, Gesprächsregeln und -strategien
Frei sprechen, deutlich artikulieren und einen differenzierten Wortschatz anwenden	Monologisches, zusammenhängendes und freies Sprechen
Verschiedene Sprechtechniken der Präsentation einsetzen	Präsentationstechniken, Rhetorische Elemente
Figuren und Rollen im freien und geplanten Spiel entwerfen und darstellen	Szenisches Spiel
Lesen /Umgang mit Texten	
Verschiedene Lesetechniken anwenden,	Sinnbetontes überfliegendes, selektives,

lautrichtig am Hochdeutschen orientiert lesen	diagonales Lesen
Textelemente untersuchen, Sachtexten Informationen entnehmen und diese bearbeiten	Strategien zum Erschließen von Texten
Literarische Texte analysieren	Merkmale von literarischen Texten
Schreiben	
Ideen sammeln, einen Schreibplan entwerfen, Gedanken ausformulieren, überarbeiten und Endfassung erstellen	Phasen des Schreibprozesses
Texte nachgestalten, fortsetzen und verändern	Gestaltungselemente
Formen schriftlichen Ausdrucks üben	Erzählende, expressiv/kreative, beschreibende, informierende und appellierende Texte
Texte normgerecht schreiben	Schreibregeln
Einsicht in Sprache	
Merkmale von Dialekt und Hochdeutsch erkunden und aufzeigen	Sprachvarietäten
Sich mit der Bedeutung von Redewendungen auseinander setzen	Wortbedeutung im Kontext und im historischen Wandel
Wort-, Satz- und Textgrammatik gezielt einsetzen	Wortarten, Satzglieder, Satzreihen, Satzgefüge und Gliedsätze
Die sprachlichen Besonderheiten in Südtirol wahrnehmen und beschreiben	Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Südtirol

3. Klasse	
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Komplexe gesprochene Texte verstehen	Verfilmte Literatur, Hörbücher
Verschiedene Ausdrucksweisen und Codes kritisch wahrnehmen	Medienberichterstattung
Angebote zur persönlichen kulturell-ästhetischen Bereicherung nutzen	Künstlerische Darbietungen
Sprechen	
In Diskussionen argumentieren und appellieren	These, Argumente, Gegenargumente, Appell
Vorträge vorbereiten und halten	Sprachliche und mediale Präsentationen

Lesen/ Umgang mit Texten	
Zu zentralen Aussagen eines Textes Stellung beziehen und die Zusammenhänge im Kontext erfassen	Texterschließung aus dem Kontext
Textmerkmale und Stilformen beschreiben und persönliche Deutungsversuche vornehmen	Wesensmerkmale poetischer Texte, Interpretationsmuster
Schreiben	
Texte mit erörterndem Schwerpunkt verfassen, kritisch über spezielle Themen schreiben, eigene und fremde Einstellungen darlegen	Argumentative und appellative Textformen
Pragmatische Textformen verfassen	Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Gesuche und Protokolle
Die eigenen Schreibfähigkeiten einschätzen und eigene Vorlieben für Textsorten ausbauen, die Wirkung von stilistischen Merkmalen berücksichtigen	Kriterienorientierte Textgestaltung, persönliche Stilmittel
Einsicht in Sprache	
Über das Gesprächsverhalten reflektieren und das Gelingen und Misslingen von Kommunikation untersuchen	Kommunikationsmodelle
Grammatisches Wissen zur Verbesserung der Texterstellung nutzen	Textgrammatische Zusammenhänge, Textverflechtungen, Verweise, Ersatzformen
Veränderungen in der Sprache und im Sprachgebrauch untersuchen	Sprachwandel in Gegenwart und Vergangenheit
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erst-, Zweit- und Drittsprache beschreiben, kulturelle Unterschiede erforschen	Sprachstrukturen, Wort- und Bedeutungsverwandtschaften

ITALIENISCH ZWEITE SPRACHE - ITALIANO LINGUA SECONDA

Nella nostra Provincia multilingue e multiculturale l'Italiano lingua seconda assume una particolare importanza come veicolo di comunicazione tra i gruppi linguistici. La possibilità di interagire tra parlanti di lingue diverse, in conformità con i suggerimenti del Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue, permette di superare pregiudizi e discriminazioni. Costituisce inoltre un'opportunità di arricchimento personale, facilita la partecipazione alla vita culturale ed economico-sociale e contribuisce alla formazione di una coscienza europea.

Nel primo ciclo di istruzione (scuola primaria e secondaria di primo grado) la scuola organizza per la bambina e il bambino, per la ragazza e il ragazzo attività educative e didattiche che hanno lo scopo di aiutarli a trasformare in competenze personali le abilità disciplinari e la conoscenze di seguito indicate.

Le conoscenze mediano soprattutto elementi di cultura italiana che allargano gli orizzonti umani, sociali e culturali. Questo favorisce l'educazione al rispetto degli altri e dei valori che essi possiedono e getta le basi per la collaborazione e la comprensione interculturali.

In ogni abilità disciplinare la bambina e il bambino, la ragazza e il ragazzo sono guidati a riflettere sulle strategie ad essa correlate, nonché sulle tecniche e modalità di apprendimento messe in atto di volta in volta. Tale riflessione li aiuta a diventare sempre più autonomi e consapevoli dei propri processi di apprendimento.

Il lessico e le strutture sono strettamente legati ai contesti comunicativi e alle funzioni esercitate nei percorsi realizzati.

Particolare attenzione viene dedicata alla discriminazione dei suoni e alla pronuncia delle parole, all'intonazione delle frasi, alla comprensione e all'uso adeguato degli elementi non verbali e paraverbali funzionali alla comunicazione, nonché alla scrittura.

Valido aiuto per supportare la bambina e il bambino, la ragazza e il ragazzo nella documentazione e autovalutazione dei processi di apprendimento è il Portfolio Europeo delle Lingue che è anche uno strumento efficace per attivare una didattica linguistica coordinata.

Traguardi di sviluppo della competenza al termine della scuola primaria

L'alunna, l'alunno sa

- comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali, solo se si parla chiaramente e in una lingua standard
- comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole usate
- partecipare a conversazioni di routine, se/quando si parla di temi che conosce e si usa una lingua semplice
- usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi che conosce e di argomenti che lo interessano
- scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene o che lo interessano

Classe 1^a	
Abilità disciplinari	Conoscenze
Ascolto	
Comprendere quanto basta per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine in classe
Comprendere globalmente con supporti vari brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni e narrazioni del mondo dell'infanzia
Interazione	
Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/interlocutrice in situazioni note in modo breve e semplice	Routine scolastiche
Interpretare brevi e semplici ruoli memorizzati	Giochi di ruolo su narrazioni del mondo dell'infanzia
Produzione orale	
Descrivere e raccontare in modo breve, semplice e guidato	Mondo dell'infanzia
Cantare e recitare brevi e semplici testi memorizzati	Canzoni, rime, filastrocche

Classi 2^a e 3^a	
Abilità disciplinari	Conoscenze
Ascolto	
Comprendere per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare
Comprendere globalmente anche con supporti mediali brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, rime, canzoni
Lettura	
Comprendere globalmente anche con supporti iconici brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni routinarie
Cercare in modo guidato e comprendere il significato di parole sconosciute	Materiali di consultazione predisposti
Interazione	
Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/interlocutrice in modo semplice	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare

Interpretare semplici ruoli memorizzati	Giochi di ruolo, dialoghi
Produzione orale	
Descrivere e raccontare in modo breve, semplice e parzialmente guidato	Mondo dell'infanzia reale e fantastico
Cantare e recitare semplici testi memorizzati	Canzoni, rime, filastrocche
Produzione scritta	
Scrivere parole e frasi su argomenti noti	Situazioni esperienziali

Classi 4^a e 5^a	
Abilità disciplinari	Conoscenze
Ascolto	
Comprendere per interagire in semplici situazioni note	Routine in contesti sociali del proprio mondo esperienziale
Comprendere informazioni varie anche con supporti medialti in semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni, rime, canzoni
Lettura	
Comprendere informazioni varie in semplici testi su argomenti noti	Descrizioni e narrazioni reali e fantastiche, istruzioni e procedure routinarie
Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute	Materiali di consultazione predisposti
Interazione	
Interagire in modo semplice in varie situazioni note	Routine scolastiche e del proprio mondo esperienziale
Interpretare semplici ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, dialoghi
Produzione orale	
Descrivere e raccontare in modo breve e semplice	Mondo esperienziale reale e fantastico
Cantare e recitare testi memorizzati	Canzoni, poesie
Produzione scritta	
Scrivere brevi e semplici testi su argomenti noti	Mondo esperienziale reale e fantastico

Traguardi di sviluppo della competenza al termine della scuola secondaria di primo grado

L'alunna, l'alunno sa

- comprendere i punti principali in un discorso abbastanza lungo, fatto in lingua standard su argomenti familiari
- ricavare informazioni principali da testi ben strutturati che trattano temi che in parte conosce
- partecipare a conversazioni in molte situazioni, senza prepararsi se si parla di temi della vita quotidiana
- esprimersi in modo scorrevole, collegando le frasi fra loro e utilizzando forme linguistiche ricorrenti
- scrivere un testo coeso e coerente su un tema che conosce ed evidenziare nel testo i punti principali

Classi 1 ^a e 2 ^a	
Abilità disciplinari	Conoscenze
Ascolto	
Comprendere per interagire in situazioni note	Routine della vita sociale personale
Comprendere a grandi linee testi su tematiche note	Tipologie testuali e multimediali
Lettura	
Comprendere a grandi linee testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali
Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute e informazioni varie	Testi di consultazione
Interazione	
Interagire in modo adeguato in situazioni note	Contesti sociali routinari
Interpretare ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, drammatizzazioni
Mediare tra lingue diverse in situazioni note	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana
Produzione orale	
Descrivere e raccontare in modo semplice	Esperienze e fatti vissuti e letti
Rispondere o relazionare in modo semplice su argomenti noti	Argomenti di studio e notizie dei media
Recitare testi memorizzati su argomenti vari	Testi poetici e simulazioni

Produzione scritta	
Scrivere alcuni testi di uso pratico	Modulistica, corrispondenza personale
Scrivere semplici testi su argomenti noti	Tipologie testuali

Classe 3^a	
Abilità disciplinari	Conoscenze
Comprendere per interagire in scambi comunicativi vari	Comunicazioni della vita sociale
Comprendere informazioni varie in testi su tematiche note	Tipologie testuali anche multimediali
Lettura	
Comprendere anche nei dettagli testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali
Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute, informazioni su argomenti vari	Testi di consultazione e settoriali
Interazione	
Interagire in modo adeguato in varie situazioni	Vari contesti sociali
Interpretare ruoli su argomenti vari	Simulazioni e drammatizzazioni
Mediare tra lingue diverse in situazioni varie	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana
Produzione orale	
Descrivere e raccontare esprimendo anche opinioni	Esperienze e fatti vissuti o letti, argomenti di interesse personale
Rispondere o relazionare su argomenti noti	Argomenti di studio e notizie dei media
Recitare in modo efficace testi memorizzati	Testi poetici e simulazioni
Produzione scritta	
Scrivere vari testi di uso pratico	Modulistica, corrispondenza
Scrivere testi su argomenti noti	Tipologie testuali, anche multimediali

ENGLISCH

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Freizeit und Medien in zunehmendem Maße von verschiedenen Sprachen geprägt. Aufgabe der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen durch Vermittlung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen auf diese Situation adäquat vorzubereiten. Dabei sind sowohl globale Aspekte als auch die europäische Dimension des Sprachenlernens zu berücksichtigen.

Der englischen Sprache kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Als Lingua Franca für alle wichtigen Lebensbereiche wird Englisch zu einer Grundvoraussetzung für das Gelingen internationaler Kommunikation im privaten und beruflichen Leben.

Die angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse sind auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und in Übereinstimmung mit dem Europäischen Sprachenportfolio formuliert. Interkulturelle Aspekte stellen ein durchgehendes Grundprinzip sowohl im didaktischen als auch im inhaltlichen Bereich dar.

In der Gestaltung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass Englisch für Südtiroler Schülerinnen und Schüler eine Tertiärsprache darstellt. Die Lernenden sind durch den Erst- und Zweitsprachenunterricht mit vielen Lernstrategien bereits vertraut. Ferner sind durch den bereits erfahrenen Sprachenunterricht zunehmende Sprachbewusstheit, ein schnellerer Wortschatz-Erwerb sowie eine erweiterte Verstehensfähigkeit gegeben. Daher ist eine enge Kooperation zwischen den Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrern im Sinne der gemeinsamen Sprachendidaktik besonders wichtig, um im Hinblick auf die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen gemeinsam an universalen Spracherwerbs- und Kommunikationskompetenzen zu arbeiten.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- verstehen, wenn jemand sehr langsam, deutlich und in kurzen Sätzen über einfache Dinge spricht
- einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- sich auf einfache Art verständigen, wenn man ihr, ihm dabei hilft
- sich in konkreten und vertrauten Situationen mit einfachen Wörtern und häufig gebrauchten Wendungen ausdrücken
- kurze, einfache Angaben zur Person und zu alltäglichen und vertrauten Dingen schreiben

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Einfache mündliche Texte aus dem Alltag verstehen	Mitteilungen und Gespräche

Kurze Texte in Verbindung mit Bildern und Gesten verstehen	Lieder, Reime, Geschichten, Rollenspiele
Lesen	
Buchstaben und Buchstabenkombinationen Phonemen zuordnen	Phoneme
Kurze, einfache Texte mit und ohne Bildunterstützung lesen und verstehen	einfache Texte
Miteinander sprechen	
Sich selber und andere vorstellen, begrüßen und sich verabschieden	Muster für Vorstellung, Grußformeln
Wünsche und Bedürfnisse in einfacher Form ausdrücken und Anweisungen folgen	Musterdialoge
Eine Rolle in einem einfachen szenischen Spiel übernehmen	Rollenspiele
Zusammenhängend sprechen	
Wörter und einfache Sätze verständlich aussprechen	Betonung und Regeln der Aussprache
Kurze Lieder singen, Reime und Gedichte aufsagen	Sketches, Lieder, Reime
Über sich selbst, die Familie und die Freunde sprechen	Angaben zu Personen
Schreiben	
Wörter und einfache Sätze schreiben	Grundwortschatz
Einen einfachen Steckbrief nach Mustern verfassen	einfache Beschreibungen

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- einfachen Alltagsgesprächen und Hörtexten folgen, wenn klar und deutlich gesprochen wird
- einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- sich an Alltagsgesprächen beteiligen, wenn es um bekannte Themen geht und eine einfache Sprache verwendet werden darf
- sich mit einfachen Ausdrücken und Sätzen zu bekannten Themen äußern und über persönliche Interessengebiete sprechen
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen und persönlichen Interessengebieten schreiben

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Mündliche Texte aus dem Schulalltag verstehen	Mitteilungen, Anleitungen und Gespräche
Einfache Hörtexte verstehen	Hörtexte
Lesen	
Kurze Mitteilungen, einfache Texte und Geschichten, auch in Verbindung mit Bildern, lesen und verstehen	Einfache Texte
Einfachen Medienberichten, dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen	Medienberichte, Landeskundliche Texte
Nachschlagewerke verwenden	Wörterbücher, Lexika
Miteinander sprechen	
Dialoge zur eigenen Erfahrungswelt führen	Sprechansätze, Höflichkeitsformen
Wünsche, Gedanken und Erwartungen austauschen	Sprechmuster
Eine Rolle in einem szenischen Spiel übernehmen	Rollenspiele
Zusammenhängend sprechen	
Wörter buchstabieren	Alphabet
Einfache Sachverhalte, Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen
Kurze Geschichten und Erlebnisse erzählen	Geschichten, Erlebniserzählungen
Texte vortragen und Lieder singen	Gedichte, Liedtexte

Über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen	Kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche
Schreiben	
Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen
Adressatenbezogene Mitteilungen verfassen	Einladungen, E-Mails
Einfache eigene Texte und Geschichten nach Vorlagen oder Bilderfolgen schreiben	Mustertexte, Bildgeschichten

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hören	
Texte aus dem Alltag verstehen	Mitteilungen, Anweisungen und Gespräche
Altersgemäßen Erzählungen folgen und Informationen entnehmen	Geschichten, Hörsendungen, Songs
Lesen	
Medienberichten, dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen	Sachtexte, landeskundliche Texte, Nachschlagewerke, Englische Webseiten
Den Inhalt von Geschichten im Kontext verstehen	Easy readers
Miteinander sprechen	
Fragen zu persönlichen Belangen stellen und beantworten	Sprechsituationen des Alltags
Über gegenwärtige, vergangene und künftige Ereignisse sprechen	Idioms, Redewendungen
Sich über andere Kulturen austauschen	Traditionen und Lebensgewohnheiten
Ein vorbereitetes Gespräch führen	Interview
Zusammenhängend sprechen	
Personen, Orte, Gegenstände, beschreiben	Beschreibungen
Über Träume, Wünsche, eigene Gedanken und Gefühle sprechen	Idioms, Redewendungen
Texte nacherzählen	Geschichten
Zu einfachen Themen referieren	Kurzreferate

Schreiben	
Persönliche Mitteilungen verfassen	E-Mails, Notizen
Sachtexte zu vertrauten Themen schreiben	Kurzbericht
Einfache Texte schriftlich zusammenfassen, vervollständigen und umgestalten	Zusammenfassung, Textbearbeitung
Kreative Texte erstellen	Fantasieerzählungen

MUSIK

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache, setzen sich mit vielfältigen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen auseinander. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben einen vielseitigen Liedschatz, elementare Kenntnisse der Musiklehre und werden zu einem aktiven Umgang mit Instrumenten hingeführt. Die vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen
- Singen als persönlichen und gemeinschaftlichen Ausdruck erleben und sich einen Liedschatz aneignen
- mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten
- Musikstücke hören und über deren Wirkung sprechen
- Musik in Bewegung und Tanz umsetzen
- elementare Kenntnisse der Musiklehre beim Musizieren anwenden

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Singen	
Lieder nach Gehör singen	Einfache Lieder
Auf Körperhaltung, Gehör, Stimme und Sprache achten	Einfache Haltungs- und Artikulationsübungen

Musizieren	
Klänge und Geräusche erzeugen	Körper- und Musikinstrumente
Texte und Klanggeschichten gestalten und Lieder in einfacher Form begleiten	Möglichkeiten der Liedbegleitung
Hören	
Geräusche und Klänge unterscheiden und benennen	Umweltgeräusche und Klangereignisse
Musikalische Elemente hören und sich dazu äußern	Tonhöhen, Tondauer
Musik umsetzen	
Gehörtes imitieren und in Bewegung umsetzen	Gestaltungsformen von Liedern, Musikstücken und Kindertänzen
Musikalische Grundlagen	
Musikalische Kontraste unterscheiden und benennen	Tonhöhen, Tondauer und Tonstärke
Liedrhythmen und Melodien erkennen und wiedergeben	Rhythmische und melodische Bausteine
Im Unterricht verwendete Instrumente benennen	Instrumente

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Singen	
Lieder in Gruppen oder einzeln singen	Kinderlieder, Spiellieder und Singspiele
Auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache achten	Spielerische Atem-, Haltung- und Artikulationsübungen
Musizieren	
Töne und Geräusche reproduzieren und damit experimentieren	Körper- und Musikinstrumente
Texte und Geschichten gestalten und Lieder begleiten	rhythmisch-melodische Begleitformen
Hören	
Musikinstrumente am Klang erkennen und ordnen	In der Klasse verwendete Instrumente

Musikstücke hören und darüber sprechen	Tonhöhen, Tondauer, Tonstärke, Tonfarbe
Musik umsetzen	
sich frei bzw. nach dem Grundschatz bewegen	Bewegungs- und Raumformen
Gehörtes aufzeichnen	Gestalterische Ausdrucksformen
Musikalische Grundlagen	
Musikalische Kontraste unterscheiden und benennen	Tonhöhen, Tondauer und Tonstärke
Notenzeichen verwenden	Rhythmische Bausteine
Instrumente benennen	Instrumente

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Singen	
Die Stimme in vielfältiger Weise einsetzen	Sprechgesang, ein- und mehrstimmige Lieder, Textgestaltung
Atem-, Haltungs- und Artikulationstechniken einsetzen	Atem-, Haltung- und Artikulationstechniken
Musizieren	
Mit Klängen experimentieren und sich damit ausdrücken	Spieltechniken und Ausdrucksformen mit Körper- und Musikinstrumenten
Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke gestalten und zum Ausdruck bringen	rhythmisch-melodische Begleitformen
Hören	
Hörbeispiele und Formelemente beschreiben	Formationen, Ensembles, Tongeschlechter
Musik umsetzen	
Freie Tanzformen und vorgegebene Abfolgen von Bewegungen ausführen	Bewegungsspiele, Paar- und Gruppentänze,
Musikalische Grundlagen	
Musik in Notenbildern festhalten	Grafische und traditionelle Notenschrift
Instrumente kennen und nach Familien ordnen	Schlag-, Saiten- und Blasinstrumente
Aus dem Leben einiger Komponisten berichten und ihnen Musikstücke zuordnen	Komponisten und ihre Musikstücke

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen und stimmliche Fertigkeiten entwickeln
- Singen als persönlichen und gemeinschaftlichen Ausdruck erleben und sich einen vielseitigen Liedschatz aneignen
- Musikstücke und Texte mit Körper- und Musikinstrumenten spielen und begleiten
- in Musikstücken Stilmerkmale hören, musikalische Elemente analysieren und Eindrücke formulieren
- Texte, Klangbilder und Tänze nach eigenen Ideen gestalten
- Kenntnisse der Musiklehre beim Singen und Musizieren anwenden
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Singen	
Einzelnen oder in Gruppen singen	Lieder verschiedener Epochen
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache
Musizieren	
Mit Klängen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation
Nach eigenen oder vorgegebenen Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation
Hören	
Stimmgattungen, musikalische Elemente und Strukturen unterscheiden	Vokalwerke, Tongeschlecht, Metrum, Rhythmus, Dynamik
Aus gehörten Werken Eindrücke formulieren	Musikgattungen, Werke einiger Epochen
Musik umsetzen	
Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild und Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen
Musikalische Grundlagen	
Grafische und traditionelle Notenschrift verwenden	Grafische und traditionelle Notationsformen
Bauart und Spieltechniken ausgewählter	Bau-, Funktions- und Spielweise von

Instrumente beschreiben	Instrumenten
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Epochen der Musikgeschichte

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Singen	
Einzelnen oder in Gruppen singen	Artikulationstechniken und Lieder verschiedener Gattungen
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache
Musizieren	
Mit Klängen und Instrumenten auch anderer Kulturen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation
Nach Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation
Hören	
Aus Musikstücken eingesetzte Instrumente und die Besetzungsformen identifizieren	Instrumente, Ensembles, Formationen
Stilmerkmale hören und Eindrücke formulieren	Einige Vokal- und Instrumentalwerke verschiedener Epochen und Kulturen
musikalische Elemente und Strukturen heraushören und beschreiben	musikalische Elemente und Strukturen
Musik umsetzen	
Akustische Eindrücke und Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild, Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen
Gehörtes aufzeichnen	Notenschriften
Musikalische Grundlagen	
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Auszüge aus der Musikgeschichte
Trends in der Musik kritisch hinterfragen und darüber sprechen	Trends in der Musik

KUNST

Künstlerisches Gestalten öffnet Wege nach innen und außen und verhilft zu einem eigenen Ausdruck im schöpferischen Denken und Handeln. Durch das kreative Gestalten der eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle und durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken wird die Entfaltung der künstlerischen Potenziale aktiviert und die Selbstfindung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, experimentieren, reflektieren und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. In bildnerischen Gestaltungsprozessen entsteht die Erkenntnis, dass jeder Mensch Spuren hinterlassen und sich aktiv an der Gestaltung seines Lebensumfeldes beteiligen kann. Das sinnliche Erleben und Gestalten ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau emotionaler und kognitiver Strukturen und unterstützt Selbstwirksamkeit und den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls. Der bewusste Umgang mit visuellen Botschaften hilft den Schülerinnen und Schülern sich in einer optisch orientierten Welt zurechtzufinden.

Ästhetisches Bewusstsein ist an gesellschaftliche und historische Kontexte gebunden. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik fördert Wahrnehmung, Kritikfähigkeit und Toleranz und bildet die Grundlage für eine eigene Werthaltung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten
- Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Formen und Farben in der Umwelt aufspüren	Beobachtungsstrategien
Freie Zeichnungen anfertigen	Grafische Gestaltungselemente
Farbe kreativ verwenden	Grundfarben und Mischfarben
Mit Materialien drucken und kreativ gestalten	Druckverfahren und Werkzeuge
Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Materialien und Darstellungsformen
Über Wirkung von Farben und Formen sprechen	Elemente zur farblichen und optischen Differenzierung
Mit technisch- visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Wirklichkeit und innere Bilder mit grafischen Mitteln zeichnen	Grafische Gestaltungselemente und Raumbeziehungen
Mit Drucktechniken kreativ gestalten	Druckverfahren, farbliche Abstufungen
Mit Farben und Materialien Bilder gestalten	Werkzeuge, Arbeitstechniken und Gestaltungsformen
Kontraste und Stimmungen darstellen und Farben in Beziehung setzen	Grundfarben und Mischfarben, Wirkungskraft von Farben
Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Darstellungsformen und Materialien
Mit technisch- visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen
Über Wirkung von Farben, Formen und Bildern sprechen	Bildsprache, einige Kunstwerke

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Flächen, Bilder und Strukturen nach grafischen Grundsätzen gestalten	Grafische Gestaltungselemente, Regeln und Techniken
Gegenstände möglichst realitätsgetreu darstellen	Größenverhältnisse, Raumaufteilung, Farbgebung
Druckverfahren zweckgemäß anwenden	Verschiedene Druckverfahren
Mit verschiedenen Farben, Techniken und Werkzeugen Bilder erstellen	Grundsätze der Farbtheorie, Techniken, Werkzeuge
Objekte und Räume mit verschiedenen Materialien nach eigenen Vorstellungen gestalten	Wirkung von Formen und Materialien
Eigene und kopierte Bilder und Fotos am Computer künstlerisch gestalten	Gestaltungsmöglichkeiten durch Software
Die Aussagen einiger Kunstwerke erfassen, sich darüber austauschen und als Anregungen für eigene Arbeiten nutzen	Kunstwerke und ihre Künstler

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- visuelle Botschaften von Kunstwerken und Medien lesen, beschreiben und deuten
- Kunstwerke als Ausdruck eines Zeitgeistes verstehen und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen
- Kunstwerken und Kulturgütern Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begreifen
- beim künstlerischen Gestalten unterschiedliche Techniken, Materialien und Medien verwenden, planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zeichnungen, Flächen, Bilder und Strukturen nach grafischen Grundsätzen gestalten	Grafische Gestaltungselemente, Regeln und Techniken
Flächen, Körper und Räume perspektivisch darstellen	Zwei- und dreidimensionale Darstellung, Perspektive
Wirklichkeit und innere Bilder eigenständig durch entsprechende Ausdrucksformen darstellen	Farbgebung, Kompositionsregeln
Visuelle Botschaften in Kunst und Werbung lesen und interpretieren	Visuelle Sprache, ihre Codes und Gesetzmäßigkeiten
Botschaften mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ins Bildhafte umsetzen	Künstlerische Techniken
Mit audiovisuellen und multimedialen Elementen experimentieren	Audiovisuelle und multimediale Ausdrucksformen
Über Merkmale von Kunst- und Kulturschätzen aus verschiedenen Epochen nachdenken und sprechen	Ausgewählte Kunst- und Kulturschätze

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Wirklichkeit, innere Bilder, visuelle Botschaften und Themen durch eigenständig ausgewählte und kombinierte Ausdrucksformen darstellen	Wirkungen und Gesetzmäßigkeiten von Techniken, Darstellungsformen und Gestaltungsmöglichkeiten
Exemplarisch ausgewählte Kunstwerke analysieren	Visuelle Kommunikation und Komposition

Kunst und Kulturgüter mit gesellschaftlichen Veränderungen im Laufe der Zeit in Zusammenhang bringen	Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege, Denkmalpflegerische Aspekte
Audiovisuelle und multimediale Elemente künstlerisch anwenden	Elemente audiovisueller, multimedialer Ausdrucksformen
Ein Kunstobjekt planen, erstellen und den Herstellungsprozess dokumentieren	Planungsphasen

BEWEGUNG UND SPORT

Der Unterricht von Bewegung und Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrung.

Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fördert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit. Der Bewegungs- und Sportunterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen, Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Körper wahrnehmen, und für die eigene Fitness und das eigene Wohlbefinden sorgen
- sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
- vielfältige Körpererfahrungen sammeln, Sport und Spiel in verschiedenen Umgebungen mit Freude praktizieren
- sportmotorische Grundqualifikationen aufbauen und verbessern
- in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen Strategien und Taktiken ausprobieren, sich messen, etwas wagen und mögliche Gefahren einschätzen
- in der Gruppe spielen, kooperieren, den Teamgeist mittragen und die Regeln der Fairness einhalten

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	
Figuren im Stand und in Bewegung darstellen	Körperteile, Bewegungsabläufe
Sich mit Körper, Bewegungen und Gesten ausdrücken und verständigen	Nicht verbale Ausdrucksformen

Sportmotorische Grundqualifikationen	
Natürliche Bewegungen flüssig koordinieren und verbinden	Sportmotorische Grundlagen
Bewegungs- und Sportspiele	
Am Gemeinschaftsspiel teilnehmen und dabei Anleitungen und Regeln beachten	Spiele und ihre Regeln
Bewegung und Sport im Freien	
Die natürliche Umgebung erkunden und sich in ihr bewegen	Formen der Bewegung

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	
Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern	Bewegungen, Körperhaltungen und Tänze
Durch Bewegung und Körpersprache Gefühlszustände und Gedanken mitteilen und Situationen darstellen	Ausdrucksformen der Bewegung und Körpersprache
Sportmotorische Grundqualifikationen	
Bewegungen mit und an Geräten erproben und koordiniert durchführen	Bewegungsformen
Verschiedene Formen des Laufens, Werfens und Springens anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken
Die eigenen sportmotorischen Fähigkeiten einschätzen und bewusst einsetzen	Unfallrisiken und Vorbeugemaßnahmen
Bewegungs- und Sportspiele	
Sportspiele ausführen	Elemente von Sportspielen
Die Spielregeln einhalten, sich gegenseitig unterstützen und Rücksicht nehmen	Bewegungs-, Wett- und Sportspiele, Verhaltensregeln
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	
Sich im freien Gelände angemessen bewegen	Ausgewählte Aktivitäten im Freien
Ins Wasser eintauchen und sich vom Wasser tragen lassen	Bewegungsmöglichkeiten im Wasser

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	
Bewegungsabläufe und Körperhaltungen kombinieren, aufeinander abstimmen, variieren, und koordiniert durchführen	Bewegungsmuster, koordinative Übungsformen, Tänze
Physiologische Veränderungen infolge von Bewegung und Sport beachten und Belastungen entsprechend anpassen	Atmung, Herzfrequenz, Muskeltonus
Sportmotorische Grundqualifikationen	
Unterschiedliche Formen des Laufens, Werfens und Springens sportartspezifisch anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken
Bewegungs- und Sportspiele	
Sich in Sportspielen aktiv einbringen	Sportspiele und ihre Regeln
Sich gegenseitig unterstützen und den Mitspielern fair begegnen	Regeln der Fairness
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	
Bewegungsabläufe und Sportarten im Freien ausführen	Bewegungs- und Sportarten
Ins Wasser eintauchen und schwimmen	Tauch- und Schwimmtechnik

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten und variieren, Tänze rhythmisch und choreografisch gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken
- sportmotorische Grundqualifikationen aufbauen und verbessern, einfache Fitnessprogramme ausführen, systematisch trainieren, Leistungsziele anstreben
- den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Wohlbefinden aufzeigen, eigene Leistungsgrenzen und die der Mitschülerinnen und -schüler einschätzen und respektieren
- sich bei den verschiedenen Spielen und Sportdisziplinen an die Regeln halten, taktische Verhaltensweisen anwenden und die Regeln der Fairness beachten

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	
Die kommunikative und die ästhetische Komponente in Bewegungsabläufen einsetzen	Körpersprache, Formen des Körperausdrucks
Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen erfahren und respektieren	Zusammenhang und Auswirkungen körperlicher Aktivität auf physisches und psychisches Wohlbefinden
Räume und Einrichtungen in Bezug auf Sicherheit verantwortungsvoll nutzen	Grundregeln der Prävention von Unfällen
Sportmotorische Grundqualifikationen	
Bewegungsabläufe und -folgen variieren, kombinieren und koordiniert durchführen	Bewegungsmuster und Übungsformen zu Gleichgewicht, Orientierung und Rhythmus
Die sportmotorische Belastung dosieren und Erholungspausen beachten	physiologische Parameter
Eigene sportliche Leistungen einschätzen und an deren Steigerung arbeiten	Faktoren zur Verbesserung der sportlichen Leistung
Ausgewählte Sportarten ausüben	Technische Elemente und Grundregeln einiger Sportarten
Bewegungs- und Sportspiele	
Eigene Fähigkeiten bei Mannschaftsbewerben gezielt einsetzen	Technische Elemente und Taktiken einiger Sportspiele
Bei Sportspielen die Funktion des Schiedsrichters ausüben	Regeln einiger Sportspiele

Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	
Sport und Spiel im Freien ausführen	Motorische und sportliche Aktivitäten
Ins Wasser tauchen und mehrere Schwimmtechniken ausführen	Tauch- und Schwimmtechniken
Im Wasser Spiel- und Sportaktivitäten durchführen	Ausgewählte Spiel- und Sportaktivitäten

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	
Bei Spiel und Sport mit physischen Bedingungen und emotionalen Situationen angemessen umgehen	Verhaltensweisen und -strategien
Über die Auswirkungen der motorischen und sportlichen Tätigkeiten auf das Wohlbefinden der Person sprechen	Physische und psychische Veränderungen durch Bewegung und Sport
Sportmotorische Grundqualifikationen	
Den Verlauf und das Ergebnis einer motorischen Tätigkeit voraussehen	Antizipation
Ausgewählte Sportarten ausüben	Technische Elemente und Grundlagen einiger Sportarten
Methodische Grundsätze des Trainings gezielt einsetzen	Trainingsmethoden und Elemente eines Trainingsprogramms
Bewegungs- und Sportspiele	
Bei Mannschaftsspielen und Sportspielen aktiv mitwirken und Regeln einhalten	Regeln, Techniken und Taktiken der Sportspiele und Mannschaftsspiele
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	
Sport und Spiel im Freien praktizieren	Motorische und sportliche Aktivitäten
Im Wasser Spiel- und Sportaktivitäten durchführen	Spiel- und Sportaktivitäten, Schwimmtechniken

2. GESCHICHTLICH – GEOGRAFISCH – SOZIAL – RELIGIÖSER BEREICH

Im geschichtlich – geografisch – sozial - religiösen Bereich setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und mit ihrer Umwelt auseinander. Im Mittelpunkt steht der Mensch in seiner geschichtlichen, räumlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Dimension. Ausgehend vom Ich finden Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit der Gemeinschaft zum Du und zum Wir. Kenntnisse der eigenen Wurzeln, die Auseinandersetzung mit geschichtlichen Ereignissen sowie das Wahrnehmen der Wechselbeziehung zwischen Mensch und Umwelt helfen den Schülerinnen und Schülern sich der persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst zu werden.

Ziel des Bereichs ist es, Schülerinnen und Schülern durch das Sammeln von Erfahrungen und durch den Erwerb von Wissen Wege zu einer lebensbejahenden, ganzheitlichen Grundhaltung zu eröffnen, sie zur aktiven Teilnahme am Leben der Gesellschaft zu befähigen, sich mit Sinnfragen zu befassen und Antworten zu suchen. Schülerinnen und Schüler entwickeln Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, üben Formen der Zusammenarbeit ein, werden teamfähig und bauen eine ethische Haltung, Sensibilität und Engagement für die Bewältigung sozialer Belange einer pluralistischen Gesellschaft auf.

GESCHICHTE

In der aktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Geschichtsquellen entwickeln Schülerinnen und Schüler Verständnis und Interesse für die historische Dimension auch von gegenwärtigen Situationen und Verhältnissen. Sie bauen Bewusstsein für zeitliche Veränderungen, Abhängigkeiten und Vernetzungen sowie ein kritisches Verständnis für geschichtliche Zusammenhänge auf.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung geschichtlicher Themen sind grundlegende Ereignisse, herausragende Persönlichkeiten, besondere kulturelle Leistungen, kennzeichnende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die in einen historischen und räumlichen Gesamtzusammenhang eingebettet werden. Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Dabei finden erforschende Arbeits- und Recherchemethoden, Südtirol spezifische Schwerpunkte und die Verwendung einer angemessenen Fachsprache eine besondere Berücksichtigung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
- Geschichtsquellen erforschen und interpretieren
- Merkmale von Epochen der Menschheitsgeschichte aufzeigen und zeitlich einordnen
- das Leben der Menschen in der Urgeschichte beschreiben und mit der heutigen Zeit vergleichen
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich zeitlich einordnen	Grundbegriffe für die Einteilung von Zeit
Zeitliche Abfolgen, Gleichzeitigkeiten und periodisch Wiederkehrendes anhand der eigenen Lebensgeschichte sichtbar machen	Tagesablauf, Jahreskreis

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben	Zeitangaben Veränderungen und Entwicklungen
Gegenstände und Personen der Gegenwart und der Vergangenheit vergleichen Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft beschreiben	Berufe und Alltagsleben früher und heute
Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung wahrnehmen und über Ereignisse der Ortsgeschichte berichten	Mündliche und schriftliche Geschichtsquellen

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gliederung der Zeit beschreiben und Geschichtsbilder zuordnen	Gliederung der Geschichte in Epochen und ausgewählte Geschichtsbilder
Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten in ihrem geschichtlichen Umfeld erforschen und beschreiben	Ausgewählte Persönlichkeiten
Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung erforschen, chronologisch einordnen und beschreiben	Mündliche und schriftliche Geschichtsquellen
Gesellschaftliche Lebensweisen in ausgewählten Epochen aufzeigen, vergleichen und Bezüge zum geografischen Umfeld und zur heutigen Zeit herstellen	Wirtschaftliche, politische und kulturelle Merkmale ausgewählter Epochen
Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen der Urgeschichte beschreiben	Grundzüge der Urgeschichte, Spuren in unserer Heimat

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- ausgewählte Ereignisse, die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen in Hochkulturen, in der Antike, im Mittelalter, in Neuzeit und Gegenwart beschreiben und Vergleiche anstellen
- wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen
- wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes und deren Folgen aufzeigen
- geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Hochkulturen	
Das Leben der Menschen in ausgewählten Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Ausgewählte Hochkulturen, Griechen und Römer
Mittelalter und Neuzeit	
Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des Mittelalters und der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge des Mittelalters und der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen Das Entstehen von Nationalstaaten, insbesondere Italiens
Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Mittelalter und in der Neuzeit beschreiben und mit den heutigen Lebensgewohnheiten vergleichen	Veränderungen der Macht- und Wirtschaftsverhältnisse Das Industriezeitalter und seine Auswirkungen
Mittelalterliche und moderne geschichtliche Wurzeln vor Ort und auf Landesebene entdecken	Grundzüge der Geschichte Tirols und Österreichs im Mittelalter und in der Neuzeit

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zeitgeschichte	
Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	<p>Grundzüge der politischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen</p> <p>Ursachen und Folgen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges, Auswirkungen auf die Landesgeschichte</p> <p>Entstehung der italienischen Republik</p>
Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im 20. Jahrhundert erkunden und Zusammenhänge aufzeigen	Soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa und in der Welt
Zwischen regionalen und globalen Entwicklungen unterscheiden und über deren Wechselwirkung nachdenken und diskutieren	<p>Die Geschichte Tirols im 20. Jahrhundert</p> <p>Die Entwicklung der Regional- und Landesautonomie</p>
Zeitgeschichtliche Fragestellungen erforschen und die Ergebnisse darlegen	Zeitgeschichtliche Themen

GEOGRAFIE

Ausgehend vom eigenen Erfahrungs- und Lebensbereich erweitern die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit Geografie die eigene Orientierungsfähigkeit, beobachten, untersuchen, vergleichen und klassifizieren geografische Phänomene. Dabei verwenden sie Karten verschiedener Art, statistische Daten, Grafiken, Fotos, Medien.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die Natur- und Kulturlandschaft im Wandel der Zeit, zeigen die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde, globale wirtschaftsgeografische und politische Entwicklungen und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Landschaft auf. Dabei untersuchen sie die Vielfalt menschlicher Lebensformen, die Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensräumen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur. Sie hinterfragen Entwicklungen kritisch und bringen sie mit dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben im eigenen Land in Beziehung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedenen Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
- sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
- Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol erforschen
- Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Den eigenen Standort und jenen von Gegenständen bestimmen	Lagebezeichnungen für Orientierung
Sich im eigenen Lebensraum orientieren	Schulhaus und Umgebung
Wegstrecken mit einfachen Symbolen darstellen	Schulweg

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Sich im Realraum orientieren	Hilfsmittel zur Orientierung

Einfache kartografische Darstellungen erstellen und lesen	Grundelemente einer Karte
Bewegungen der Erde und deren Auswirkungen beschreiben	Entstehung von Tag, Nacht und Jahreszeiten
Zusammenhang und Veränderungen von Landschafts- und Vegetationsformen des eigenen Lebensraumes aufzeigen	Landschafts- und Vegetationsformen

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Geografischen und thematischen Karten Informationen entnehmen	Verschiedene Arten von Karten
Sich in Südtirol orientieren	Topografie Südtirols
Wechselwirkung zwischen Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen deutlich machen	Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen
Naturkräfte und deren Auswirkungen auf die Landschaft und ihre Formen beschreiben	Geografische Phänomene und Prozesse

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- geografische Quellen lesen, interpretieren und nutzen und Instrumente zur Orientierung anwenden
- verschiedene Landschaftsformen, Vegetationszonen, Wirtschafts- und Siedlungsformen untersuchen, vergleichen und deren Entstehung erklären
- Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Italien erforschen
- Landschaftsformen, Staaten und Städte Europas und der Welt beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf Lebens- und Wirtschaftsräume der Menschen aufzeigen und reflektieren
- zu vorgegebenen Themen recherchieren und präsentieren
- geografische Phänomene erforschen und Zusammenhänge aufzeigen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, interpretieren und auswerten	Geografischen Quellen, ihre Merkmale und Funktionen Gradnetz und Zeitzonen
Italien und Länder Europas beschreiben und miteinander vergleichen	Geografische und politische Gliederung Italiens und Europas
Landschaftsformen beschreiben, vergleichen und deren Entstehung erklären	Vielfalt und Entstehung der Landschaftsformen
Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren und diskutieren	Siedlungs- und Wirtschaftsformen, natürliche Bewegungen und Wanderbewegungen

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, sich darüber austauschen und eine begründete Meinung bilden	Informationsquellen, Strategien der Informationsgewinnung und -auswertung
Sich auf der Erde orientieren	Hilfsmittel zur Orientierung Geografische und politische Gliederung der Erde

Großräume, Kontinente und einige Staaten der Welt, deren physische, sozio-ökonomische und kulturelle Strukturen beschreiben und Vergleiche anstellen	Großräume, Kontinente, Staaten, Bevölkerung
Ökologische, ökonomische und soziale Sachverhalte und Entwicklungen besprechen und deuten	Globalisierungsprozesse Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung von Entwicklungen

RELIGION

Der Religionsunterricht baut auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und führt in das Glaubens- und Kulturgut, in die Traditionen, in das Symbol- und Sprachverständnis des Christentums ein. Dadurch bringt er die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und die christliche Botschaft miteinander in Beziehung und ermöglicht eine grundlegende Auseinandersetzung. Der Religionsunterricht setzt keine religiöse Praxis voraus, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Suche nach eigener Identität und bei der Deutung der Sinnhaftigkeit des Lebens. Er bietet Werte und Orientierungshilfen an, stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz, ermutigt zu Optimismus und Lebensfreude und führt zu einem solidarischen, verantwortungsvollen Handeln aus christlicher Sicht.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gottesbilder benennen, bedeutsame Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und wichtige Texte des Alten und Neuen Testaments erzählen und deren Bedeutung für die christliche Gemeinschaft darlegen
- den Aufbau der Kirche erläutern, Sakramente und deren Symbole erklären und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen beschreiben
- wichtige Merkmale des Christentums und anderer monotheistischer Religionen nennen und miteinander vergleichen
- christliche Grundgebete sprechen und Erfahrungen aus dem persönlichen Leben in unterschiedlichen Gebetsformen ausdrücken

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gott	
Aspekte Gottes nennen	Gottesbilder
In der Umgebung Zeichen entdecken und benennen, die auf Gott als Schöpfer verweisen	Die christliche Sicht von Gott als Schöpfer und Vater
Vom Umgang Jesu mit den Menschen erzählen	Jesus
Kirche	
Die Kirche als Gotteshaus und Gemeinschaft der Christen beschreiben	Die Bedeutung von Kirche

Von der Feier der Taufe erzählen	Taufe und ihre Symbole
Religionen	
Über andere Religionen sprechen	Religionen in der Schulgemeinschaft
Christliches Leben	
Das christliche Grundgebet sprechen	Das Gebet „Vater unser“
Christliche Bräuche und Symbole benennen und mitgestalten	Weihnachts- und Osterfest
Gemeinschaften und Regeln für das Zusammenleben nennen	Formen der Gemeinschaft

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gott	
Die Schöpfung als Geschenk beschreiben	Psalmen über die Schöpfung
Hoffnungs- und Vertrauensgeschichten aus dem Alten Testament erzählen	Gottesbilder und Gottesnamen im Alten Testament
Über das Wirken und die Lehre Jesu erzählen	Das Wirken Jesu
Ausschnitte aus den Passions- und Ostererzählungen darlegen	Passions- und Ostererzählungen in den Evangelien
Kirche	
Den Ablauf und die Bedeutung der Sakramente beschreiben	Buß- und Eucharistiefeier
Über Feste, deren Inhalt, Bilder und Symbole erzählen und sie mitgestalten	Weihnachts- und Osterfestkreis
Religionen	
Jüdisches Leben zur Zeit Jesu beschreiben	Lebensweise und Orte zur Zeit Jesu
Christliches Leben	
Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete
Die Bedeutung von Zeichen und Symbolen des Christentums beschreiben	Zeichen und Symbole des Christentums

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gott	
Den Inhalt biblischer Urgeschichten wiedergeben	Biblische Urgeschichten
Über unterschiedliche Sichtweisen von Bibel und Naturwissenschaft nachdenken und sprechen	Sichtweisen zur Schöpfung von Bibel und Naturwissenschaft
Die Würdenamen Jesu erklären	Immanuel, Messias und Kyrios
Von Worten, Gleichnissen und Taten Jesu erzählen und Folgerungen ableiten	Worte, Gleichnisse und Taten Jesu
Kirche	
Die Entstehung der Bibel in großen Entwicklungslinien nachzeichnen	Entstehung und Einteilung der Bibel
Von den ersten christlichen Gemeinden erzählen	Ausschnitte aus der Apostelgeschichte
Den kirchlichen Jahresfestkreis darlegen und einzelne Feste erklären	Kirchlicher Jahresfestkreis
Gliederung, Struktur und Ämter der Kirche erklären	Die Institution Kirche
Über Formen der Marienverehrung sprechen	Die Bedeutung Mariens
Religionen	
Merkmale des Christentums mit denen anderer monotheistischer Religionen vergleichen	Grundsätze monotheistischer Religionen
Über Antworten der Religionen auf Lebensfragen nachdenken und sprechen	Ethische Orientierungen in den Religionen
Christliches Leben	
Die Grundprinzipien für die Gestaltung christlichen Lebens darlegen	Dekalog, Bergpredigt
Gottesdienstliche Feiern darlegen, erklären und mitgestalten	Aufbau gottesdienstlicher Feiern
Gebetsformen nennen und Beispiele aufzeigen	Formen des Betens
Selige und Heilige nennen und aus ihrem Leben berichten	Selige und Heilige

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich mit der Frage nach dem Woher und Wohin des Lebens aus christlicher Sicht auseinandersetzen, zur Frage nach Gott Stellung nehmen und wichtige Aspekte des Wirkens Jesu darlegen
- die Entstehung und den Aufbau der Bibel beschreiben, Bedeutung und Sinn biblischer Sprache erfassen und Formen christlicher Lebensgestaltung ableiten
- die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen
- auf Fragen über Lebenssinn, Leid und Tod aus der Sicht des christlichen Glaubens Antworten geben

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gott	
Eigene Gottesbilder mit denen der Bibel in Beziehung bringen	Vielfalt biblischer Gottesbilder
Die Botschaft der Exoduserzählungen darlegen und deuten	Befreiungserzählungen in der Bibel
Aus den Begegnungs- und Wundererzählungen Jesu Haltungen für das eigene Leben ableiten	Ausschnitte aus den synoptischen Evangelien
Texte vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu vergleichen	Passions- und Ostererzählungen in den Evangelien
Biblische Sinnbilder des Heiligen Geistes deuten und sein Wirken beschreiben	Heiliger Geist, Pfingstfest
Kirche	
Den Weg der mündlichen Überlieferung bis zu den ersten schriftlichen Aufzeichnungen darlegen	Die Bibel
Die Rolle der Apostel Petrus, Jakobus, Johannes und Paulus für die Ausbreitung des Christentums darlegen	Die Apostel und ihr Wirken
Die Feier der Sakramente, ihre grundlegenden Botschaften und ihre Bedeutung für das Leben beschreiben	Die sieben Sakramente, ihre Symbole und Zeichen
Religionen	
Grundzüge der Weltreligionen beschreiben und mit denen des Christentums vergleichen	Grundaussagen der Weltreligionen
Den Zusammenhang des Pessachfestes mit	Pessach- und Osterfest

dem Osterfest darlegen	
Christliches Leben	
Über Scheitern, Krankheit und Tod im eigenen Umfeld nachdenken und sprechen	Leid und Tod
Sich mit Persönlichkeiten des Glaubens auseinander setzen	Vorbilder im Glauben
Die Bedeutung unterschiedlicher Gebetsformen und –gebärden beschreiben	Gebetsgebärden und –handlungen

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gott	
Das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft reflektieren und diskutieren	Biblische und wissenschaftliche Sicht von Welt
Über das Wirken einiger Propheten sprechen	Botschaft einiger Propheten
Kirche	
Die Bedeutung der Institution Kirche im gesellschaftlichen Leben von früher und heute gegenüberstellen	Kirche als Institution im Wandel der Zeit
Möglichkeiten der persönlichen Mitarbeit in der Gemeinschaft der Kirche aufzeigen	Kirchenämter
Über Kirche in unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen sprechen	Kirche als Weltkirche
Religionen	
Die Vielfalt im Christentum, in anderen Weltreligionen und Glaubensgemeinschaften herausarbeiten und vergleichen	Religiöser Pluralismus, Ökumene
Christliches Leben	
Aus dem christlichen Welt- und Menschenverständnis Folgerungen für die persönliche Lebensgestaltung ableiten	Kirchliche Lehre zu Liebe, Gemeinschaft, Partnerschaft und Sexualität
Einflüsse des Christentums auf Kunst und Kultur aufzeigen	Beispiele christlicher Kunst und Kultur

3. MATHEMATISCH – NATURWISSENSCHAFTLICH – TECHNOLOGISCHER BEREICH

Dieser Bereich umfasst Themen der Mathematik, Natur- und Experimentalwissenschaften, der Technik und Technologie. Diese Fächer befassen sich mit Denkweisen, Artefakten, Erfahrungen, Sprachen und Handlungsformen, die sich heute stark auf alle Dimensionen des täglichen, individuellen und kollektiven Lebens auswirken. Das Wechselspiel zwischen mathematisch - wissenschaftlicher Erkenntnis und technischer Anwendung bewirkt Fortschritte auf vielen Gebieten, die allerdings auch Risiken bergen, die erkannt und bewertet werden müssen. Hierzu sind Wissen und Kompetenzen nötig, die dem Individuum eine aktive Teilhabe an gesellschaftlicher Kommunikation und Meinungsbildung ermöglichen.

Die mathematischen, naturwissenschaftlichen und technologischen Denk- und Arbeitsweisen und Kenntnisse tragen in maßgebender Weise zur kulturellen Bildung der Personen und Gemeinschaften bei, indem sie die Fähigkeiten entwickeln das „Denken“ und das „Tun“ in enge Beziehung zu setzen und geeignete Werkzeuge anbieten für das Wahrnehmen, Interpretieren und Verknüpfen von natürlichen Phänomenen, täglichen Ereignissen und vom Menschen konstruierten Konzepten und Gegenständen. Die Entwicklung einer angemessenen naturwissenschaftlichen, mathematischen, technologischen Grundlagenkompetenz erlaubt es außerdem, die Informationen, welche die heutige Gesellschaft in großem Überfluss anbietet, zu lesen und zu bewerten. In dieser Weise wird auch die Entscheidungsfähigkeit entwickelt. Grundlegendes Element aller Fächer dieses Bereiches ist das „Laboratorium“, das sowohl als physischer Ort (Klassenzimmer, oder anderer speziell ausgestatteter Raum) verstanden werden kann, aber vor allem auch handlungsorientiertes Arbeiten und Lernen bedeutet. Dabei wird die Schülerin, der Schüler selbst aktiv, formuliert die eigenen Hypothesen und kontrolliert deren Konsequenzen, plant und experimentiert, sammelt Daten und vergleicht mit formulierten Hypothesen, konstruiert und vereinbart Interpretationen und Bedeutungen, zieht Schlussfolgerungen, diskutiert und entwickelt Argumentationen, begründet die eigenen Entscheidungen und kommuniziert mit spezieller Aufmerksamkeit auf die Verwendung der deutschen Sprache und der Fachsprache. In allen Disziplinen des Bereichs, eingeschlossen die Mathematik, wird man dabei auf praktische und experimentelle Tätigkeiten und auf konkrete Beobachtungen zurückgreifen und diese möglichst nicht nur sporadisch in die verschiedenen angebotenen Lernwege einfügen. Auf jeder Schulstufe, bietet das Bearbeiten und Lösen von Problemen, auch mit digitalen Werkzeugen und Ressourcen, Gelegenheit, um neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, um die Bedeutung von schon gelernten Konzepten zu erweitern und um die Nachhaltigkeit des bisherigen Lernens zu überprüfen. Eine gute mathematisch - naturwissenschaftlich – technologische Grundbildung bietet nicht zuletzt auch Orientierung für entsprechende Berufsfelder und schafft Grundlagen für anschlussfähiges, berufsbezogenes Lernen.

MATHEMATIK

Im Mathematikunterricht erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der inhaltlichen Dimension (Zahl, Ebene und Raum, Größen, Relationen und Funktionen, Daten und Vorhersagen), als auch mit den zentralen Ausprägungen der Handlungsdimension mathematischer Kompetenzen, die untrennbar aufeinander bezogen sind. Über Mathematik sprechen ist Voraussetzung für das Aufbauen eines ausgewogenen Bildes von Mathematik, das auf ein vertieftes Vorstellungsvermögen und Verständnis gründet. Neben Operieren und Rechnen sind Darstellen, Modellbilden und Problemlösen sowie Argumentieren und Kommunizieren zentrale mathematische Kompetenzen.

Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Mathematikunterricht in aktiver Auseinandersetzung mit vielfältigen mathematischen Inhalten und mathematischen Mitteln Fragen, Probleme, Aufgaben und Projekte, lesen und schreiben mathematische Texte und kommunizieren über mathematische Inhalte. Dies geschieht in einem Unterricht, der selbstständiges Lernen, kommunikative Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft sowie eine zeitgemäße Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen zum Ziel hat und eine positive Einstellung und Grundhaltung zum Fach aufbaut.

Der Unterricht ermöglicht Erscheinungen und Vorgänge des Alltags mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung der Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln kennen und sie als Grundlage für Entscheidungen in vielen praktischen Situationen anzuwenden.

Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik in bedeutungsvollen Kontexten und als anregendes, kreatives Betätigungsfeld, in dem auch Hilfsmittel, insbesondere elektronische Medien, entsprechend eingesetzt werden.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und Beziehungen in der Umwelt erkennen, beschreiben und klassifizieren
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in Sachsituationen Problemstellungen und mathematische Zusammenhänge erkennen, in die Sprache der Mathematik übersetzen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden und Lösungen interpretieren
- die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie das Finden von Lösungsideen und Lösungswegen reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen, Darstellungen in andere übertragen und miteinander vergleichen

- mathematische Fachbegriffe und Zeichen sachgerecht verwenden und mathematische Werkzeuge und Hilfen sinnvoll einsetzen

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zahl	
Gegenstandsmengen zählen, vergleichen und ordnen	Ordinal- und Kardinalzahlen
Sich im Zahlenraum orientieren und Zahlen strukturiert darstellen	Darstellungsformen von natürlichen Zahlen
Mit den Grundrechenarten rechnen	Grundrechenarten
Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und erfinden	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen
Einfache Sachprobleme lösen und über Lösungswege sprechen	Lösungsstrategien, Grundelemente der Fachsprache
Ebene und Raum	
Sich im Raum positionieren und zielorientiert bewegen	Räumliche Beziehungen
Geometrische Figuren und Muster, auch im Alltag finden, beobachten und darüber sprechen	Merkmale geometrischer Figuren
Geometrische Muster und Figuren herstellen	Geometrische Elemente
Größen	
Größen in Sachsituationen vergleichen, schätzen und messen	konventionelle und nicht konventionelle Maßeinheiten, Messgeräte
Daten und Vorhersagen	
Daten sammeln, ordnen und darstellen	Einfache Darstellungsformen

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zahl	
Den Ziffernwert und Stellenwert unterscheiden und benennen	Zehnersystem
Zahlen vergleichen, zerlegen, in Beziehung bringen und auf verschiedene Arten darstellen	Eigenschaften der natürlichen Zahlen und Darstellungsformen

Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und selbst aufbauen	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen
Die vier Grundoperationen durchführen und über Zusammenhänge sprechen	Eigenschaften der vier Grundrechenarten, Umkehroperationen, Rechenstrategien
Im Zusammenhang mit dem Euro Dezimalzahlen addieren und subtrahieren	Dezimalzahlen und ihre Schreibweise
Einfache Sachprobleme und Denkaufgaben lösen und die Rechenwege beschreiben	Elemente der Fachsprache
Ebene und Raum	
Muster, Flächen und Körper beobachten, untersuchen, vergleichen, beschreiben und selbst Modelle herstellen	Eigenschaften von Flächen und Körpern, Symmetrien
Flächeninhalt ebener Figuren messen und den Umfang bestimmen	Modelle von Einheitsflächen, Begriff des Umfangs
Größen	
Größen in Sachsituationen schätzen, messen, Probleme bearbeiten und Lösungswege beschreiben	Maßeinheiten, Messgeräte
Daten und Vorhersagen	
Daten sammeln, sortieren, ordnen und aufbereiten	Tabellen und Grafiken
Einfachen Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen	Häufigkeiten
Einfache Zufallsexperimente durchführen, dokumentieren und darüber sprechen	Ergebnisse von Zufallsexperimenten, Häufigkeiten

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zahl	
Gesetzmäßigkeiten bei Zahlenfolgen und Grundrechenarten beschreiben	Strukturen
Die vier Grundrechenarten sicher anwenden, Ergebnisse schätzen und überprüfen	Verschiedene Rechenverfahren, Vielfache und Teiler, Rundungsregeln
Bruchteile eines Ganzen darstellen und beschreiben und über die Bedeutung der Brüche im Alltag nachdenken	Brüche

Dezimalzahlen vergleichen, ordnen, addieren, subtrahieren und multiplizieren	Dezimalzahlen
In Sachsituationen selbst Problemstellungen finden, mathematische Fragen formulieren beantworten und Lösungswege beschreiben	Rechengesetze und Rechenverfahren, Problemlösestrategien
Über die Zahlen in der Geschichte erzählen	Historisches zu den Zahlen
Ebene und Raum	
Flächen und Körper untersuchen, vergleichen, beschreiben und mit Hilfsmitteln Zeichnungen davon anfertigen	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften von Flächen und Körpern, Zeicheninstrumente
Verschiedene Vierecke und Dreiecke sortieren und Fachbegriffe zuordnen	Eigenschaften der Seiten und Winkel bei Vierecken und Dreiecken
Kongruenzabbildungen durchführen	Symmetrieeigenschaften, Verschiebung, Spiegelung und Drehung
Umfang und Flächeninhalt von ebenen Figuren untersuchen und berechnen	Umfang und Flächeninhalt
Rauminhalte experimentell ermitteln und die Vorgangsweise beschreiben	Volumenseinheiten
Größen	
Zu vorgegebenen Größen Repräsentanten aus der Umwelt angeben, vergleichen, ordnen und messen	Maßeinheiten aus verschiedenen Größenbereichen, verschiedene Messinstrumente
Gebräuchliche Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen darstellen und in verschiedenen Einheiten angeben	Schreibweisen von Größen und Einteilung von Einheiten
Wichtige Bezugsgrößen aus der Erfahrungswelt zum Schätzen verwenden und zum Lösen von Sachproblemen heranziehen	Bezugsgrößen aus der Erfahrungswelt
Über Lösungswege sprechen und Ergebnisse überprüfen	Elemente der Fachsprache
Daten und Vorhersagen	
Daten unterscheiden, sammeln, auswerten und darstellen	Formen der Datenerhebung, qualitative und quantitative Merkmale, Tabellen und Grafiken
Statistische Darstellungen lesen und interpretieren	Häufigkeiten und verschiedene Mittelwerte
Zufallsexperimente durchführen, Ergebnisse systematisch festhalten und die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen schätzen	Sichere und wahrscheinliche Ereignisse

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Vorstellungen von natürlichen, gebrochenen und negativen Zahlen nutzen und mit diesen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und Beziehungen in der Umwelt erkennen, beschreiben und klassifizieren
- mit Variablen, Zuordnungen, Tabellen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Medien arbeiten, funktionale Zusammenhänge erkennen und beschreiben und diese in sprachlicher, tabellarischer und grafischer Form darstellen
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in realen Situationen Problemstellungen erkennen und bearbeiten, in die Sprache der Mathematik übersetzen, verschiedene Lösungsstrategien anwenden, Ergebnisse überprüfen, interpretieren und auf die Ausgangssituation beziehen
- die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie das Finden von Lösungsideen und Lösungswegen reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- systematisch Daten und Informationen sammeln, unterschiedliche Darstellungsformen je nach Situation und Zweck auswählen und anwenden, miteinander vergleichen, bewerten und zwischen Darstellungsformen wechseln
- die Fachsprache, die symbolische und formale Sprache der Mathematik sachgerecht verwenden und in die natürliche Sprache übersetzen
- mathematische Werkzeuge und Hilfen sachgerecht nutzen und situationsgemäß verwenden

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zahl	
Zahlen aus N , Z und Q vergleichen, ordnen, verschieden darstellen und aufeinander beziehen	Zahlenmengen N , Z , Q und deren Eigenschaften
Zahlen in Primfaktoren zerlegen, gemeinsame Vielfache und Teiler zweier oder mehrerer Zahlen ermitteln	Primzahlen, Vielfache und Teiler
Berechnungen mit ganzen und rationalen Zahlen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Rechengesetze in Z und Q
Einfache numerische Ausdrücke unter Verwendung der Grundoperationen berechnen	Numerische Ausdrücke und Berechnungsregeln
Natürliche Zahlen potenzieren	Potenzen natürlicher Zahlen

Natürliche Zahlen im Zehnersystem und im Binärsystem lesen und schreiben	Binärsystem
In verschiedenen Zusammenhängen mit Proportionen und Prozenten rechnen	Proportionen, Prozentrechnung
Sachprobleme bearbeiten, dabei Taschenrechner, Computer oder andere Hilfsmittel gezielt nutzen, Ergebnisse kritisch überprüfen und über Lösungswege sprechen	
Ebene und Raum	
Geometrische Grundgebilde und ihre Eigenschaften benennen	Geometrische Grundbegriffe
Dreiecke, Vierecke und regelmäßige Vielecke auf Grund ihrer Eigenschaften klassifizieren	Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und regelmäßigen Vielecke
Geometrische Figuren konstruieren auch unter Verwendung dynamischer Geometriesoftware	Konstruktionsverfahren und dynamische Geometriesoftware
Inhalt und Umfang von Flächen berechnen	Inhalt und Umfang von Flächen
Im kartesischen Koordinatensystem geometrische Figuren darstellen, spiegeln, verschieben und drehen	Verschiebung, Spiegelung, Drehung, Kartesisches Koordinatensystem
Den Lehrsatz des Pythagoras anwenden	Lehrsatz des Pythagoras
In Sachsituationen geometrische Fragestellungen entwickeln und bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen	
Größen	
Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, schätzen und Einheiten situationsgerecht auswählen	Größen, zusammengesetzte Größen
Größen in Maßeinheiten des internationalen Systems ausdrücken und dabei die Zehnerpotenzen und verschiedene Einheiten verwenden	Internationales Maßsystem und seine Einheiten
Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben und über die Messgenauigkeit sprechen	Messgeräte, Messgenauigkeit

Daten und Vorhersagen	
Statistische Erhebungen selbst durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten	Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung
Daten analysieren und aussagekräftige Mittelwerte und Streumaße berechnen	Mittelwerte und Streumaße
Datendarstellungen interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Tabellen und Diagramme
Zufallsexperimente durchführen, die möglichen Ergebnisse systematisch angeben und Wahrscheinlichkeiten für einfache Ereignisse berechnen	Ergebnismenge, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zahl	
Zahlen aus N , Z , Q und R durch ihre Eigenschaften beschreiben	Zahlenmengen und deren Eigenschaften
Berechnungen in den verschiedenen Zahlenmengen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Die Grundoperationen in den verschiedenen Zahlenmengen
Mit Variablen und Termen rechnen	Variable, Terme und Rechengesetze
Einfache lineare Gleichungen lösen	Einfache lineare Gleichungen
In Sachsituationen Problemstellungen finden, mathematische Fragen formulieren und lösen, Lösungswege beschreiben und dabei die Fachbegriffe verwenden	Fachbegriffe
Taschenrechner, Computer und andere Hilfsmittel gezielt einsetzen	
Relationen	
In verschiedenen Sachsituationen Zusammenhänge aufzeigen, algebraisch und grafisch darstellen und interpretieren	Direkte Proportionalität und indirekte Proportionalität
Wertetabellen erstellen und Funktionen in der kartesischen Ebene darstellen	Kartesisches Koordinatensystem, Wertetabellen und Grafiken zu verschiedenen Funktionen

Ebene und Raum	
Geometrische Figuren konstruieren auch unter Verwendung dynamischer Geometriesoftware	Konstruktionsverfahren und dynamische Geometriesoftware
Umfang und Flächeninhalt von Vielecken und Kreis berechnen	Umfang und Flächen von Vielecken und Kreis, Kreiskonstante π
Körper skizzieren, Netze zeichnen, Oberfläche und Volumen berechnen	Körper und ihre Eigenschaften, Oberflächen- und Volumenberechnung
Satz des Pythagoras in ebenen und räumlichen Figuren anwenden	Satz des Pythagoras
In realen Situationen geometrische Fragestellungen bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel gezielt einsetzen	
Größen	
Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, Einheiten situationsgerecht auswählen und Berechnungen durchführen	Physikalische Größen
Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten und mit sachgemäßer Genauigkeit angeben	Messgeräte
Daten und Vorhersagen	
Daten analysieren, aufbereiten und aussagekräftige Mittelwerte und Streumaße berechnen	Verschiedene Formen der Datenaufbereitung und Darstellung
Statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen lesen, analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Amtliche Datenquellen
Einfache auch mehrstufige Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit einfacher Ereignisse berechnen	Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeit einfacher Ereignisse

NATURWISSENSCHAFTEN

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen in Zusammenhängen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der sinnlichen Erfahrung, vom handgreiflichen Erleben, vom Wissen und Können der Kindheit über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, qualitativen Alltagsphänomen hin zum quantitativen Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung über Naturphänomene verwendet.

In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorverständnis, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen. Wichtig ist das Entwickeln eigener Vorstellungen des Nicht-Sichtbaren der eigenen Gedankenwelt und das Überprüfen und Korrigieren dieser Modelle. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen stufenweise angeleitet einige Basiskonzepte zu verstehen, die man in jedem naturwissenschaftlichen Kontext erkennen kann: die räumlich-zeitliche Dimension und die materielle Dimension, die Unterscheidung zwischen Zuständen und Transformationen, zwischen Zufälligkeit und Ursächlichkeit, die Interaktionen und Korrelationen zwischen Teilsystemen sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterstufe auf einige kognitive Konzepte von großer Auswirkung, wie zum Beispiel Energie, Transformation, Stabilität und Instabilität von Systemen und Prozessen aufbauen.

Selbstverantwortliches, exemplarisches Lernen in sinnvollen Kontexten, geprägt von Gründlichkeit und Tiefe statt Vollständigkeit kennzeichnet den Unterricht der Naturwissenschaften.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, Informationen dazu erschließen und austauschen
- Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Beobachten und experimentieren	
Die belebte und unbelebte Welt der eigenen Umgebung beobachten, erforschen und einfache Experimente durchführen	Beobachtungsmethoden, Vorgangsweisen, Verhalten und Sicherheitsvorkehrungen beim Experimentieren
Elemente der Natur sammeln, untersuchen, Merkmale und Eigenschaften benennen, vergleichen	Merkmale und Eigenschaften von Naturelementen

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Elemente und Stoffe	
Mit Wasser, Luft und Feuer experimentieren	Wärmequellen Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen
Stoffumwandlungen beobachten und beschreiben	Eigenschaften fester, flüssiger, gasförmiger Stoffe
Pflanze, Tier und Mensch	
Pflanzen und ihre Teile beobachten, benennen und beschreiben	Arten- und Formenvielfalt, Aufbau von Pflanzen
Veränderungen von Pflanzen im Jahreslauf beschreiben	Lebenszyklus von Pflanzen
Tiere in ihrem Lebensraum beobachten und über ihre Lebensweise sprechen	Artenvielfalt, Körperbau und Lebensweise von Tieren
Körperteile des Menschen benennen und ihre	Körperbau des Menschen

Funktion erklären	
Ökologie und Zusammenhänge	
Über die Bedeutung von Wasser, Boden und Luft für Pflanze, Tier und Mensch nachdenken und sprechen	Nahrungsketten, Stoffkreisläufe

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Elemente und Stoffe	
Naturerscheinungen im Zusammenhang mit Wärme, Licht und Schall beobachten	Energieformen Eigenschaften von Licht und Schall
Versuche und Messungen zu Wärme, Licht und Schall durchführen und Ergebnisse dokumentieren	Wärme-, Licht- und Schallquellen
Wirkungen von Wärme, Licht und Schall benennen, Gefahren einschätzen und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen aufzeigen	Nutzen, Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen
Versuche zu magnetischen Eigenschaften von Stoffen durchführen	Magnetische Eigenschaften von Stoffen
Pflanze, Tier und Mensch	
Den Lebenszyklus von Pflanze, Tier und Mensch beschreiben und Unterschiede in der Entwicklung aufzeigen	Lebenszyklus von Pflanze, Tier und Mensch
Ökologie und Zusammenhänge	
Lebensräume erkunden und Beispiele von Beziehungen der Lebewesen mit ihrer Umwelt schildern	Natürliche Lebensräume und Kulturlandschaften
Über Zusammenhänge im Kosmos, die Entstehung der Erde und die Entwicklung des Lebens nachdenken und nachforschen	Der Aufbau des Kosmos, Entwicklung der Erde und des Lebens

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, vergleichen, Arbeitstechniken anwenden, experimentelle und andere Untersuchungsmethoden sowie Modelle nutzen
- Stoffe, Lebewesen, biologische, chemische, physikalische Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe, Prinzipien, Fakten, Gesetzmäßigkeiten beschreiben und Basiskonzepten zuordnen
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, veranschaulichen und erklären, Informationen sach- und fachbezogen erschließen und bewerten
- Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Untersuchungen darstellen, damit fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren und unter Nutzung der Fachsprache austauschen
- Eingriffe des Menschen in die Natur und Beweggründe für solche Entscheidungen erörtern

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Elemente und Stoffe	
Phänomene der Stoff- und Energieumwandlung bei chemischen Reaktionen beschreiben	Verbrennungsreaktionen
Versuche zur Wärmelehre durchführen	Wärmequellen, Wärmetransport, Wärmeausdehnung
Mit Wasser experimentieren, Beobachtungen und Wirkungen in der Natur erklären	Anomalie des Wassers, Analyse und Synthese von Wasser
Das Mikroskop als Arbeitsgerät verwenden	Teile des Mikroskops
Aus den Eigenschaften der Stoffe auf ihre Verwendungsmöglichkeiten schließen und damit verbundene Vor- und Nachteile beschreiben	Nahrungsmittel, verschiedene Reinstoffe und Stoffgemische
Mikrokosmos, Pflanze, Tier und Mensch	
Tier- und Pflanzenzellen beobachten und beschreiben	Aufbau der Zellen
Eigenschaften und Bedeutung von Mikroorganismen aufzeigen	Bakterien, Viren, Pilze
Pflanzen bestimmen und über ihre Lebensweise und Anpassung an den Lebensraum sprechen	Anatomie, Lebenszyklus und Verbreitung von Pflanzen
Gruppen und Baupläne im Tierreich beschreiben, Lebensweise und Anpassung der Tiere an ihren Lebensraum aufzeigen	Wirbeltiere und wirbellose Tiere, Lebenszyklen und Lebensräume, Nahrungsbeziehungen

Funktionsweisen der menschlichen Organe und Organsysteme beschreiben und in Versuchen veranschaulichen	Organe und Organsysteme
Über die Fortpflanzung des Menschen sprechen	Fortpflanzungszyklus
Makrokosmos, Ökologie und Zusammenhänge	
Stoffkreislauf sowie Energiefluss in einem Ökosystem beschreiben	Stoffkreisläufe
Die Folgen der Bewegungen von Erde und Mond im Sonnensystem beschreiben	Entstehung von Tag und Nacht, Ebbe und Flut, Jahreszeiten
Den Aufbau und die Entstehung der Erde und geologische Phänomene erklären	Aufbau der Erde, Erdbeben, Vulkanismus
Gesteinsarten auf Grund ihrer Entstehung und ihrer Merkmale benennen	Der geologische Bau und Gesteinsarten in Südtirol
Merkmale verschiedener Böden im Experiment überprüfen	Entstehung und Aufbau von Böden
An ausgewählten Lebewesen die Entwicklung des Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen	ausgewählte Evolutionsreihen

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Kräfte, Elemente und Stoffe	
Das Zusammenspiel von Kräften, Körpern und Bewegung beschreiben	Größen und Gesetzmäßigkeiten der Mechanik
Verschiedene Größen und Gesetze und Prinzipien der Mechanik im Versuch nachweisen und erklären	Kraftsparende Vorrichtungen und Energieumwandlung
Mit Magneten experimentieren und Gesetzmäßigkeiten und technische Anwendungen erklären	Eigenschaften der Magnete, Magnetpole der Erde
Verschiedene Größen der Elektrizität messen und einfache Versuche mit Strom durchführen	Elektrische Größen, Stromkreise und technische Anwendungen
Nutzen und Gefahren des elektrischen Stromes einschätzen und beschreiben	Wirkungen des elektrischen Stroms und Schutzmaßnahmen
Gesetzmäßigkeiten zur Optik in Versuchen erproben und deuten	Lichtquellen, Strahlengänge und optische Geräte

Entstehung und Ausbreitung von Schall überprüfen und über Wirkungen von Schallwellen sprechen	Schallquellen, Schallwellen und ihre Ausbreitung, Lärmschutz
Einfache chemische Experimente durchführen, Reaktionen beobachten und deren Ablauf beschreiben	Säuren und Laugen
Den Bau von Atomen beschreiben.	Atommodell
Makrokosmos, Ökologie und Zusammenhänge	
Überblick zu den Organsystemen des Menschen deren Funktionen und Zusammenwirken geben	Organsysteme und ihre Funktionen
Grundbegriffe der Vererbungslehre erklären	Elemente der klassischen Genetik
Eingriffe des Menschen in die Natur und Beweggründe für solche Entscheidungen erörtern	Züchtung von Tieren und Pflanzen, Elemente der Gentechnik
Wechselwirkungen zwischen Biosphäre und Atmosphäre der Erde beschreiben	Biosphäre, Atmosphäre, Klima, Wetter

TECHNIK

Im Mittelpunkt des Unterrichts der Technik steht das handlungsorientierte Lernen in Zusammenhängen, das auch gendergerechte Ansprüche berücksichtigt. Im Umgang mit Material, Werkzeug und Verfahren setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit technischen als auch mit gestalterischen Aufgabenstellungen auseinander. Dabei entwickeln sie technisches Verständnis, erkennen Möglichkeiten der Gestaltung, erweitern grundlegendes Fachwissen und die Fachsprache und verfeinern ihre handwerklichen Fertigkeiten. Diese gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie bei der Herstellung von Werkstücken um. Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Aspekte des Faches wie Finden und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Planen und Gliedern des Arbeitsprozesses, Vorbereiten des Arbeitsplatzes, fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Materialien und die Berücksichtigung einer vorgegebenen Ordnung in den Fachräumen. Bei der Auswahl und im Umgang von Materialien verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltbewusst und beachten Regeln zur Sicherheit. Die Reflexion jeder Arbeit bildet den Abschluss des Gestaltungs- und Arbeitsprozesses. Die gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln und tragen zur persönlichen Orientierung bei.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen
- Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen

1. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Verschiedene Materialien unterscheiden	Materialien
Einfache Gegenstände mit verschiedenen Werkzeugen herstellen	Werkzeuge

2. und 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Eigenschaften von Materialien beschreiben	Eigenschaften von Werkstoffen

Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden	Einsatzmöglichkeit von Werkstoffen und Werkzeugen
Einfache Gegenstände selbst herstellen	

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Einfache Gebrauchsgegenstände planen und mit entsprechenden Materialien und Werkzeugen herstellen	Arbeitsskizzen und Arbeitsabläufe
Sicherheitsnormen und Maßnahmen zur Unfallverhütung beachten	Sicherheitsnormen und Regeln zur Unfallverhütung

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkstoffe, Werkzeuge und Maschinen mit ihren Eigenschaften und Funktionen beschreiben und sie für die Produktion fachgerecht unter Wahrung der Sicherheitsaspekte nutzen
- Werkstücke planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen und angemessener Genauigkeit herstellen
- den Zusammenhang zwischen technischen Errungenschaften des Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft bewusst wahrnehmen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Arbeit und Produktion	
Den Weg vom Rohstoff zum Werkstoff beschreiben	Rohstoffe, Produktion ausgewählter Werkstoffe
Einfache technische Zeichnungen lesen und erstellen	Grundkenntnisse technischen Zeichnens
Werkstoffe, Maschinen, Werkzeuge und Geräte fachgerecht einsetzen	Funktionen von Geräten und Maschinen
Einfache Schaltungen bauen und in Modellen verwenden	Einfache Schaltungen
Sicherheitsnormen und Maßnahmen zur Unfallverhütung einhalten	Sicherheitsnormen und Regeln zur Unfallverhütung
Werkstücke planen und herstellen	
Transport und Verkehr	
Über Verkehrsmittel und -wege und ihre Auswirkungen nachdenken und sprechen	Verkehrsmittel und Verkehrswege
Aufbau und Funktion einfachster Transportmittel erklären und ein Modell herstellen	Einfachste Transportmittel
Bauen und Wohnen	
Über Baumaterialien und Bautechniken in der Entwicklung des Wohnens erzählen	Baumaterialien und Bautechniken
Modelle einfacher Bauelemente herstellen	Wohnformen
Versorgung und Entsorgung	
Versorgungs- und Entsorgungswege von	Versorgungswege und Entsorgungswege

Energie und Wasser beschreiben	
3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Arbeit und Produktion	
Werkstücke nach Plan sach- und materialgerecht mit angemessener Genauigkeit fertigen	Aufbau und Einsatzmöglichkeit einfacher Maschinen und Geräte
Werkstoffe, Maschinen, Werkzeuge und Geräte fach- und situationsgerecht einsetzen	Technische Herstellungsprozesse
Transport und Verkehr	
Funktionstüchtige Modelle aus dem Bereich Transport und Verkehr planen und herstellen	Funktionsweise ausgewählter Transportmittel
Bauen und Wohnen	
Bei einfachen Bauelementen Voraussetzungen für Stabilität beschreiben	Auswirkungen von Bautechniken
Technische Objekte herstellen	Aufbau, Funktion und andere Qualitätsmerkmale
Versorgung und Entsorgung	
Die Gewinnung, Umwandlung und Nutzung von Energie erklären	Formen der Energiegewinnung und Energieumwandlungsprinzip
Ver- und Entsorgungssysteme nach verschiedenen Kriterien vergleichen	Kriterien für Ver- und Entsorgungssysteme

4. DIE FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICHE

Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel bringt zunehmend Bildungsaufgaben mit sich, die nicht eindeutig Fach- oder Teilbereichen zugeordnet werden können.

In den Landesrichtlinien ist deshalb ein fächerübergreifender Bereich vorgesehen. Dieser Bereich ist von großer Bedeutung, weil er die Komplexität unserer Wirklichkeit natürlicher abbildet als dies Fächer und Teilbereiche tun können. Er orientiert sich an den Prinzipien des ganzheitlichen und exemplarischen Lernens, ermöglicht fruchtbare interdisziplinäre Überschneidungen und Berührungen und schärft den Blick für die „Schlüsselprobleme“ der heutigen Zeit. Er stellt eine natürliche Verbindung zur Lebenswelt der jungen Menschen her und fördert dadurch die Motivation der Lernenden für wichtige Lebensfragen und das Denken in Zusammenhängen.

Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen und Kompetenzen an, die sie befähigen, Sinnfragen des menschlichen Daseins zu stellen, nach eigenen Antworten zu suchen und ihr Leben in der Gemeinschaft zu gestalten.

Für die Schülerinnen und Schüler sind jene physischen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten und Haltungen wichtig, die sie dazu befähigen, auf neue Situationen angemessen zu reagieren. Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Flexibilität, vernetztes Denken, Lernkompetenz, Eigeninitiative und Planungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationskompetenz, Problemlösekompetenz, Umgang mit Information und Wissen sind Grundlagen für eine erfolgreiche Lebensgestaltung. Entsprechende Haltungen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse können durch die Vernetzung von Themen und durch die Berücksichtigung der verschiedenen fachlichen Aspekte und Gesichtspunkte beim fächerübergreifenden Lernen aufgebaut und erweitert werden.

Die fächerübergreifenden Lernbereiche umfassen die Kommunikations- und Informationstechnologie und Leben in der Gemeinschaft mit den fünf Teilbereichen: Politische Bildung, Emotionale Bildung, Umweltbildung, Gesundheitsförderung, Verkehr und Mobilität.

Die Schule entscheidet im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie, ob sie bei der curricularen Planung die fächerübergreifenden Lernbereiche weiterhin fächerübergreifend plant und organisiert oder in die Fächer der verbindlichen Grundquote einbaut.

KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Es ist notwendig, dass alle heranwachsenden Menschen sich die grundlegende Fähigkeit aneignen, mit neuen Werkzeugen und Technologien umzugehen und sie auch sinnvoll und verantwortungsvoll zu nutzen, um sich in einer von Technologien geprägten Welt zurechtzufinden. Entsprechende Fertigkeiten und Fähigkeiten werden integriert in das gesamte Curriculum und nicht als separate Inhalte in getrennten Fächern gelernt und gelehrt. Den Fokus bilden dabei technische, kulturelle, soziale und reflexive Kompetenzen. Ziel ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu kommunikations- und kooperationsfähigen, kritischen Nutzerinnen, Nutzern und Gestalterinnen und Gestaltern von Medien. Schülerinnen und Schüler sollen ausgehend von eigenständiger, anfangs noch unsystematischer Exploration grundlegende Kompetenzen entwickeln. Das Nutzen und der Einsatz kommunikations- und informationstechnologischer Mittel zur Gestaltung, zur Informationsbeschaffung und zum Lernen soll im Rahmen des gesamten Unterrichts alltäglich und selbstverständlich werden, insbesondere im Sinne des Umgangs mit Informationen und mit Wissen, um das eigene Lernen zu unterstützen und die Kreativität zu fördern. Steht zu Beginn das Anwenden, der kreative Umgang im Vordergrund, so wird das Arbeiten mit Kommunikations- und Informationstechnologischen Mitteln schrittweise durch Grundlagenwissen untermauert und gleichzeitig reflektiert. Die Lernenden sprechen über ihre Erfahrungen beim Einsatz von Kommunikations- und Informationstechnologischen Mitteln im Unterricht und thematisieren Auswirkungen, die ihren unmittelbaren Erlebnisbereich und den Alltag betreffen. Sie entwickeln in der Auseinandersetzung mit den Folgen der Nutzung von Kommunikations- und Informationstechnologien eine reflektierte Haltung zur Technologie, die sie beim lebensbegleitenden Lernen unterstützt. Die Lernenden entwickeln im Bereich der grundlegenden Operationen und Konzepte stufenweise ein Verständnis für die Funktionsweise und die zugrunde liegende Logik der verwendeten Kommunikations- und Informationstechnologischen Mittel. Sie setzen teilweise selbstständig Hilfsmittel wie z.B. Onlinehilfen ein, um die eigenen Fertigkeiten zu erweitern. Schülerinnen und Schüler nutzen verschiedene Medien, um mit Gleichaltrigen, Experten und anderen zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen und um Informationen und Ideen zielgruppengerecht zu kommunizieren.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- digitale Medien in verschiedenen Situationen und Fächern selbständig, kreativ-konstruktiv und für das eigene Lernen nutzen
- Informationen finden, diese mit Hilfe einiger Kriterien bewerten, auswählen und aufbereiten und mit Hilfe der digitalen Medien präsentieren
- mit Botschaften elektronischer Medien reflexiv umgehen
- mit unterschiedlichen Kommunikationswerkzeugen sinnvoll umgehen
- Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Umfeld einschätzen

1. bis 3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gestaltung	
Mit Computer und anderen Medien kreativ und konstruktiv umgehen	Gestaltungsmöglichkeiten mit Computer und anderen Medien
Programme zu kreativem und konstruktivem Gestalten nutzen	Text- und Bildgestaltung
Digitale Medien in verschiedenen Situationen als Lern- und Arbeitsinstrumente nutzen	Verschiedene Programme
Information	
Informationen suchen, finden, auswählen	Multimediale Informationsquellen
Sich auf einer Webseite zurechtfinden	Kindgerechte Internetseiten
Kommunikation	
Digitale Kommunikationswerkzeuge nutzen	Kommunikationswerkzeuge und Kommunikationsformen
Über die Nutzung der Medien im Bereich Schule und Freizeit nachdenken und sprechen	Medien im eigenen Erlebnisbereich

4. und 5. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Gestaltung	
Mit digitalen Medien kreativ und konstruktiv umgehen und sie als Lern- und Arbeitsinstrumente angemessen einsetzen	Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten

Bilder und deren Aussage mit Hilfe von Programmen verändern	verschiedener Programme
Gesammelte und selbst erstellte Materialien hypermedial verknüpfen	
Information	
In multimedialen Programmen und im Internet Informationen suchen, auf die Brauchbarkeit hin bewerten und auswählen	Strategien für Informationssuche
Informationen aufbereiten und multimedial darstellen	Multimediale Aufbereitungsmöglichkeiten
Autorenrechte berücksichtigen und Produkte anderer wertschätzen	Autorenrechte
Kommunikation	
Online-Kommunikationswerkzeuge situationsgemäß nutzen	Online-Kommunikationswerkzeuge
Die spezifischen Regeln der Kommunikation im Internet anwenden	Regeln der Kommunikation im Internet
Über Möglichkeiten, Gefahren und Anonymität des Internet reflektieren und sprechen	

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- digitale Medien in verschiedenen Situationen und Fächern selbständig, kreativ-konstruktiv und zur Unterstützung des eigenen Lernens nutzen
- mit Suchstrategien gezielt Informationen verschiedenster Art finden, deren Glaubwürdigkeit und Relevanz mit Hilfe verschiedener Kriterien bewerten, auswählen, gesetzeskonform verwenden, ansprechend und adressatengerecht präsentieren
- mit Botschaften elektronischer Medien, unterschiedlichen Kommunikations- und Kooperationswerkzeugen reflexiv und verantwortungsvoll umgehen
- Auswirkungen des technologischen Wandels auf das eigene Umfeld und die Gesellschaft einschätzen

1. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zusammenhänge	
Digitale Medien für das eigene Lernen nutzen	Software und online Lernangebote
Sich in Datenbeständen zurechtfinden, die eigenen Daten strukturiert archivieren und wieder finden	Grundlegende Fachbegriffe
Über die Bedeutung und Auswirkungen der Computertechnologie nachdenken und sprechen	Computertechnologie in Gebrauchs- und Unterhaltungselektronik
Über Simulationsprogramme und virtuelle Realitäten sprechen und reflektieren	Potentiale und Grenzen von Simulationsprogrammen, Computerspiele
Gestaltung	
Texte, Bilder, grafische Darstellungen, Tabellen, technische Zeichnungen und Audioelemente mit geeigneten Werkzeugen erstellen und bearbeiten	Digitale Fotografie und Bildbearbeitung multimediale Elemente zur Text- und Dokumentgestaltung
Zahlenreihen, Daten und Messwerte mit geeigneten Werkzeugen sammeln, ordnen, berechnen und auswerten	Tabellenkalkulationsprogramme
Information	
In multimedialen Programmen und im Internet Informationen gezielt suchen, auf die Brauchbarkeit hin bewerten und auswählen	Suchstrategien und Recherchetechniken
Informationen interpretieren und über Manipulationsmöglichkeiten sprechen	Manipulationsmöglichkeiten

Sich in Hypermedien zurechtfinden und eigene Hypermedien strukturieren	Techniken des hypermedialen Lesens und Schreibens
Kenntnisse und Informationen mit geeigneten multimedialen Werkzeugen strukturieren und visualisieren	Strukturierungs- und Visualisierungsformen
Kommunikation	
Verschiedene Kommunikationsformen im Netz gezielt nutzen	Kommunikationswerkzeuge
Über Möglichkeiten und Gefahren der Kommunikation im Internet sprechen und die wichtigsten Verhaltensregeln anwenden	Möglichkeiten und Gefahren, Verhaltensregeln

3. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
Zusammenhänge	
Die Entwicklung der digitalen Medien und des Internets zeitlich einordnen und ihre Bedeutung und Auswirkungen auf Gesellschaft, Beruf und Freizeit beschreiben	Chancen und Auswirkungen digitaler Medien und der weltweiten Vernetzung
Hardware, Software und Daten unterscheiden und deren Zusammenwirken erklären	Logischer Aufbau eines Computersystems
Gestaltung	
Text-, Grafik-, Sound-, Video- und Animationselemente mit geeigneten Werkzeugen bearbeiten und vernetzen	Multimedialität und Verknüpfung unterschiedlicher Medien
Arbeitsergebnisse multimedial aufbereiten und präsentieren	Präsentationswerkzeuge und Präsentationstechniken
Information	
Informationen mit geeigneten Suchstrategien im Internet finden, kritisch beurteilen und bewerten	Suchstrategien, Beurteilungskriterien
Über das Internet als offenes Informationsnetz unterschiedlicher Autoren nachdenken und sprechen	Bedeutung und Möglichkeiten des Internet
Rechtliche Aspekte zu digitalen Medien und Internet bei der Nutzung beachten	Urheberrecht, Lizenzrecht, Datenschutz

Kommunikation	
Virtuelle Lernumgebungen und elektronische Netzwerke für individuelle und gemeinschaftliche Lernprozesse nutzen	Virtuelle Lernumgebungen
Kommunikation und Kooperation im Internet pflegen	Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Netz

LEBEN IN DER GEMEINSCHAFT

Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen und Kompetenzen an, die sie befähigen Sinnfragen des menschlichen Daseins zu stellen, nach eigenen Antworten zu suchen und ihr Leben zu gestalten. Beim Lernen und Arbeiten in Projekten und fächerübergreifenden Bereichen setzen sie sich mit dem Menschen als Teil der Gesellschaft und der Umwelt auseinander. Dabei erkennen sie gegenseitige Abhängigkeiten, Handlungs- und Einflussmöglichkeiten. In der Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld und gesellschaftlichen Gruppierungen bauen die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Wertesystem auf. Ausgehend von ihrer eigenen kulturellen Identität lernen sie andere Werte und Kulturen kennen und tolerieren. Schülerinnen und Schüler gelangen über die Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit, ihr Selbstvertrauen wird gestärkt, ihre Neugier geweckt und eine optimistische Lebenshaltung aufgebaut.

POLITISCHE BILDUNG**Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
- solidarische Verhaltensweisen leben und verschiedene Initiativen der Solidarität aufzeigen
- politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen in der Umgebung beschreiben und deren Leistungen erklären

1. bis 5. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Sinn und Zweck von Regeln und Normen in verschiedenen Bereichen im eigenen Umfeld untersuchen und beurteilen	Regeln in Schule, Familie und Freizeit
Sich mit anderen Meinungen auseinander setzen und den eigenen Gesichtspunkt in korrekter und begründeter Form äußern	Gesprächsregeln
Die Anderen achten, ihnen helfen und ihr Verhalten tolerieren	Formen der Wertschätzung
Sich als Mitglied einer Gemeinschaft wahrnehmen und sich entsprechend verhalten	Gemeinschaftsformen
In der Klasse und Schulgemeinschaft Aufgaben und Verantwortung übernehmen	Rechte, Pflichten
Sich an Aktivitäten und Initiativen der Solidarität beteiligen	Formen der Solidarität
Rechte des Kindes beanspruchen und Pflichten wahrnehmen	Erklärung über die Rechte des Kindes, Schülerinnen und Schülercharta
Angebote von öffentlichen Einrichtungen sinnvoll nutzen	Öffentliche Einrichtungen
Organe und Aufgaben der lokalen Verwaltung beschreiben	Die Gemeinde
Sich mit den wichtigsten Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Beziehung bringen	Grundsätze der Demokratie

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Rechte und Pflichten als Mitglied der Gemeinschaft wahrnehmen, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
- Grundsätze der Demokratie benennen und sie am Beispiel des Autonomiestatuts und der Verfassung der Italienischen Republik aufzeigen
- Schritte der Europäischen Einigung nachvollziehen, Organe der Union und deren Aufgaben beschreiben
- politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen in der Umgebung und internationale Organisationen beschreiben und deren Leistungen erklären
- eigene Neigungen und Fähigkeiten benennen und für die Berufsorientierung nutzen

1. bis 3. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Sinn und Zweck von Regeln und Ordnungen des täglichen Lebens untersuchen, beurteilen und überprüfen	Regeln und Normen
Als Mitglied einer Gemeinschaft Regeln und Vereinbarungen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen	Auszüge aus dem Jugendrecht
Mit Freiheit verantwortungsvoll umgehen	Formen der Freizeitgestaltung
Sensibilität für soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit zeigen	Soziale Probleme
Sich in konkreten Lebenssituationen solidarisch verhalten	Formen der Solidarität
Verschiedene Kulturen und Wertvorstellungen vergleichen und respektieren	Lebensformen und Wertvorstellungen in verschiedenen Kulturen
Vielfalt und Anderssein als Reichtum begreifen	Grundsätze der Inklusion
Sich in Bezug auf die eigene berufliche Laufbahn orientieren	Berufswelt und Ausbildungswege
Die Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nennen	Auszüge aus dem Arbeiterstatut
Sich mit der Berichterstattung in den Medien kritisch auseinander setzen	Vor- und Nachteile von Massenmedien
Das aktuelle Geschehen aufmerksam verfolgen und kritisch beurteilen	Landes- und weltpolitische Ereignisse
Ursachen und Folgen von Migration und	Globalisierung, Migration

Globalisierung erforschen und darlegen	
Politische Systeme beschreiben	Regierungsformen
Sich mit den Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und demokratisches Handeln einüben	Grundsätze der Demokratie
Aufbau der Republik und die Funktion der verschiedenen Institutionen analysieren	Die italienische Republik und ihr Aufbau, die Verfassung und ihre Grundsätze
Vom Autonomiestatut der Autonomen Provinz Bozen berichten	Grundzüge des Autonomiestatuts
Aktuelle Situationen und Entwicklungen erkennen und beurteilen	Die kulturellen Besonderheiten der drei Sprachgruppen
Angebote von öffentlichen Einrichtungen erkunden und nutzen	Autonome Körperschaften und öffentliche Einrichtungen
Die Schritte der europäischen Einigung nachvollziehen und die Organe der Europäischen Union beschreiben	Aufgaben und Grundsätze der EU
Aufgaben und Bedeutung verschiedener internationaler Organisationen benennen	Internationale Erklärung der Menschenrechte, internationale Organisationen

EMOTIONALE BILDUNG**Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen und sie mit Hilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
- sich Neues zutrauen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und zur Entscheidung stehen
- über Konflikte sprechen und mit anderen nach Formen der Bewältigung suchen
- Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen pflegen und Beziehungsmuster unterscheiden

1. bis 5. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben beobachten, einschätzen und benennen	Eigene Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und Bedürfnisse
Gefühle wahrnehmen, zeigen und damit umgehen	Situationsgerechte Formen des verbalen und nonverbalen Ausdrucks
Sich selbst behaupten, abgrenzen und sich Neues zutrauen	Eigene Interessen und Bedürfnisse, Kommunikationsformen
Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen pflegen	Beziehungsmuster zwischen Gleichaltrigen und Erwachsenen
Die eigene Rolle in der Klasse und in Gruppen wahrnehmen und reflektieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern
Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden	Methoden der Konfliktbewältigung
Über Geschlechterrollen reflektieren	Geschlechterrollen im Wandel der Zeit

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen, über Gefühle und Sexualität sprechen und mit Hilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
- sich Neues zutrauen, sich eine Meinung bilden und unter mehreren Möglichkeiten auswählen die Entscheidung begründen und dazu stehen
- Konflikte analysieren, darüber sprechen und Formen der Bewältigung anwenden
- Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bewusst mitgestalten und Beziehungsmuster unterscheiden
- Haltungen und Handlungsweisen von Persönlichkeiten aus Musik, Sport, Religion oder Politik reflektieren und mit den eigenen Erfahrungen in Beziehung bringen

1. bis 3. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Stärken und Vorlieben beobachten, bewusst wahrnehmen und benennen	Persönliches Stärken- und Schwächenprofil
Entscheidungen treffen und Ziele setzen	Persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
Soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen aktiv mitgestalten	Strategien der Kommunikation und Kooperation
Sich in der Werte- und Normenvielfalt orientieren	Ideologien, Normen und Werte
Die eigene Rolle in verschiedenen Gruppen wahrnehmen, reflektieren und selbstbewusst agieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern
Konflikte analysieren und Formen konstruktiver Konfliktbewältigung nutzen	Methoden der Konfliktbewältigung
Lebenserfahrungen und Haltungen anderer Menschen reflektieren und in Bezug zu den eigenen Erfahrungen bringen	Vorbilder aus Musik, Sport, Religion, Politik oder Literatur
Über Gefühle und Sexualität sprechen und Werthaltungen aufbauen	Geschlechterrollen, Werthaltungen zur Sexualität

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND GESUNDE ERNÄHRUNG

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- mögliche Gefahren für den eigenen Körper einschätzen und sich vorbeugend verhalten
- den Körper pflegen und ihn angemessen schützen
- auf einfache Weise Erste Hilfe leisten
- Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben

1. bis 5. Klasse

Gesundheitsförderung

Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Den eigenen Körper und Körperreaktionen beobachten und wahrnehmen	Methoden der Wahrnehmung
Körperliche Zustände beschreiben und mögliche Ursachen besprechen	Psychische und physische Zustände
Maßnahmen der Körperpflege und der Hygiene anwenden	Körperpflege und Hygiene
Schutz- und Risikofaktoren für Gesundheit beschreiben und mit Belastungen umgehen	Körperliche, seelische und soziale Faktoren für Gesundheit
Eigene Verhaltensweisen beschreiben und ihren gesundheitsfördernden Wert beurteilen	Auswirkungen von Verhaltensweisen, Konsum, Gruppendruck, Medien
Über die Bedeutung von Gesundheit für die eigene Persönlichkeit und die Lebensgestaltung nachdenken und sprechen	Physische, psychische Faktoren und Umweltfaktoren
Gefahren einschätzen und vorbeugendes Verhalten in verschiedenen Lebenslagen praktizieren	Gefahrensituationen, Vorbeugemaßnahmen
Sich in Risiko- und Notsituationen verantwortungsbewusst verhalten	Verhalten in Risiko- und Notsituationen und einfache Methoden der Hilfeleistung

Gesunde Ernährung

Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben	Wechselwirkung Ernährung und Gesundheit

Die Bedeutung industriell verarbeiteter und naturbelassener Nahrungsmittel aufzeigen	Lebensmittel und ihre Qualität in Bezug auf Gesundheit
Arten der Nahrungsmittel unterscheiden und der Lebensmittelpyramide zuordnen	Der Bedarf des Körpers an Energie und Nährstoffen
Verschiedene Ernährungsverhalten und ihre Auswirkungen aufzeigen	Ausgewogene Ernährung
Konservierungsmethoden, Arten der Zubereitung von Speisen und die Auswirkungen auf den Nährwert beschreiben	Arten der Konservierung und Zubereitung von Lebensmitteln

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Körperpflege, Körperkult und Modetrends kritisch hinterfragen und den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben
- über das Spannungsfeld zwischen Genuss, Konsum und Sucht nachdenken und eigene Verhaltensweisen reflektieren
- sich mit der eigenen Geschlechtsidentität auseinandersetzen und mit entwicklungsbedingten Veränderungen umgehen
- auf einfache Weise Erste Hilfe leisten

1. bis 3. Klasse	
Gesundheitsförderung	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Über die Bedeutung von Gesundheit für die eigene Persönlichkeit nachdenken und sprechen und das eigene Verhalten danach ausrichten	Einflussfaktoren auf die Gesundheit und ihre Auswirkungen
Sich mit der eigenen Geschlechtsidentität auseinandersetzen und mit entwicklungsbedingten Veränderungen umgehen	Physische und psychische Vorgänge in der Pubertät
Über das Spannungsfeld zwischen Genuss, Konsum und Sucht nachdenken und eigene Verhaltensweisen reflektieren	Genussmittel, Konsummuster und Formen von Suchtverhalten
Suchtmittel, ihre Wirkungen und Folgen beschreiben	Suchtmittel, ihre Wirkungen und Folgen
Über das Spannungsfeld zwischen Körperpflege und Körperkult nachdenken und sprechen	Körperpflege, Körperkult, Schönheitsideale
Kenntnisse der ersten Hilfeleistung praktisch anwenden und Simulationen ausführen	Grundlegende Elemente der ersten Hilfe
Gesunde Ernährung	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Den Zusammenhang zwischen gesunder, ausgewogener Ernährung und körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit verdeutlichen	Wechselwirkung Ernährung Gesundheit
Den Nährstoffbedarf des Körpers in unterschiedlichen Lebensabschnitten und	Zusammenhang zwischen Nährstoffgehalt und

Lebenssituationen erklären	Nährstoffbedarf
Qualitätsmerkmale von Nahrungsmitteln berücksichtigen und Grundregeln für gesunde Ernährung befolgen	Zusammensetzung und Qualität einiger Lebensmittel Richtlinien für gesunde Ernährung
Das Spannungsfeld zwischen diätetischen Notwendigkeiten und Trends in der Ernährung aufzeigen und beschreiben	Ursachen diätetischer Notwendigkeiten
Veränderungen und Unterschiede in Ernährungsgewohnheiten aufzeigen	Ernährungsgewohnheiten im gesellschaftlichen Wandel
Produktionsprozesse zur Herstellung von Lebensmitteln beschreiben	Produktionsprozesse

UMWELTBILDUNG**Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- Beispiele aufzählen, wie Menschen auf ihre Umwelt Einfluss nehmen
- über die Verantwortung des Menschen bei der Ressourcennutzung nachdenken, sprechen und sich entsprechend verhalten
- über die Arbeit einiger öffentlicher Einrichtungen, die sich mit Umweltthemen beschäftigen, erzählen

1. bis 5. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Lebensräume der näheren Umgebung erkunden und ihre Bedeutung aufzeigen	Ökosysteme und ihre Merkmale
Über die Verantwortung des Menschen für Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren	Nutzungsformen und Eingriffe in die Natur
Ressourcennutzung und ökologische Kreisläufe aufzeigen	Müllvermeidung, Wiederverwertung von Materialien
Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	Regeln zum Umwelt- und Naturschutz
Von Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen, die sich mit Umweltthemen beschäftigen, erzählen	Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Ökosysteme und Kulturlandschaften erkunden und Auswirkungen von Eingriffen des Menschen auf das ökologische Gleichgewicht beschreiben
- globale Entwicklungen und die Verantwortung des Menschen bei der Ressourcennutzung aufzeigen, darüber kritisch reflektieren und Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten
- zu Tätigkeiten und Initiativen verschiedener Einrichtungen, die sich mit Umweltthemen beschäftigen, recherchieren und über die Nachhaltigkeit des Umweltschutzes sprechen

1. bis 3. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Merkmale von Ökosystemen und von Kulturlandschaften erkunden und Auswirkungen von Eingriffen auf das ökologische Gleichgewicht beschreiben	Ökologische Gleichgewichte in Biotopen, Natur- und Kulturlandschaften
Umweltfreundliche und umweltbelastende Faktoren und deren Auswirkungen aufzeigen und beschreiben	Maßnahmen zum Umweltschutz
Über Tätigkeiten, Initiativen und technologische Mittel verschiedener Institutionen zur Verbesserung der Umweltsituation Informationen einholen und berichten	Tätigkeiten, Initiativen und technologische Mittel zur Verbesserung der Umweltsituation
Die Lebensgewohnheiten im Hinblick auf Umweltressourcen überprüfen und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten	Umweltressourcen
Globales Denken mit lokalem Handeln verbinden	Globale Umweltprobleme

MOBILITÄT UND VERKEHR**Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich als Fußgänger und als Radfahrer an Verkehrsregeln halten, Gefahren einschätzen und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen
- in öffentlichen Verkehrsmitteln auf andere Benützer Rücksicht nehmen und sich gesetzeskonform verhalten

1. bis 5. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Verkehrszeichen für Fußgänger und Radfahrer deuten und sich entsprechend verhalten	Verkehrszeichen, Verkehrsampeln
Verkehrsvorschriften einhalten und Konsequenzen verkehrswidrigen Verhaltens benennen	Normen und Regeln, Rechte und Pflichten des Fußgängers und des Radfahrers
Straßen und Wege beschreiben und Verkehrssituationen darstellen	Arten von Straßen und Wegen
Im eigenen Aktionsraum Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen, entsprechende Verhaltensweisen beschreiben und befolgen	Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer, verkehrsgerechte Kleidung, Bremsweg
Sich als Mitfahrer/in im Privatfahrzeug oder als Benutzer/in öffentlicher Verkehrsmittel gesetzeskonform verhalten	Rücksichtsvolle und gesetzeskonforme Verhaltensweisen

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Verkehr als soziales Miteinander verstehen und sich verantwortungsbewusst verhalten
- über den Einfluss und Auswirkungen von Medikamenten, Drogen, Alkohol, extremer körperlicher Anstrengung und Essgewohnheiten auf das Reaktionsvermögen sprechen und sich entsprechend verhalten
- sich als Verkehrsteilnehmer gesetzeskonform verhalten, Gefahren einschätzen, auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen und im Notfall Erste- Hilfe Maßnahmen in die Wege leiten
- die Auswirkungen der Mobilität auf die Umwelt beschreiben

1. bis 3. Klasse	
Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse
Verkehrszeichen lesen, Verkehrsvorschriften beschreiben und einhalten	Straßenverkehrsordnung
Fahrrad und Kleinkraftrad im Straßenverkehr situations- und normgerecht benutzen, Gefahren antizipieren und vermeiden	Grundsätze und Vorschriften der Verkehrssicherheit
Über die Bedeutung technisch-mechanischer Möglichkeiten und die Folgen nachdenken und diskutieren	Technisch- mechanische Eigenschaften, Statussymbol Fahrzeug
Sich als Verkehrsteilnehmer gesetzeskonform, mit Rücksicht und Verantwortung verhalten	Soziale und gesetzeskonforme Verhaltensweisen
Auswirkungen physiologischer und psychischer Veränderungen auf Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen beschreiben	Einfluss von Ernährung, körperlicher Überanstrengung, Medikamenten, Drogen und Alkohol
Situationsgerechte Verhaltensweisen aufzeigen und Erste- Hilfe-Maßnahmen anwenden	Verhaltensweisen bei Unfällen und Erste- Hilfe-Maßnahmen
Die Wechselwirkung zwischen Mobilität und ökologischem Gleichgewicht aufzeigen und das eigene Verkehrsverhalten reflektieren	Verkehrstechnologien